



BERGISCHE MUSEEN

Geschäftsstelle AK Bergische Museen
c/o Museum und Forum Schloss Homburg
 Schloss Homburg 1
 51588 Nümbrecht

Dr. Katrin Hieke

☎ 0 22 93 - 91 01 - 22

✉ info@bergischemuseen.de

🌐 www.bergischemuseen.de



Besuchen Sie uns auch auf

- 4 Grußworte
- 6 Programmübersicht
- 8 **1** Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum Velbert
- 10 **2** Niederbergisches Museum Wülfrath
- 12 **3** Zeittunnel Wülfrath
- 14 **4** Museum auf der Hardt der Archiv- und Museumsstiftung der VEM
- 16 **5** Konsumgenossenschaft Vorwärts Münzstraße e.V.
- 18 **6** Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e.V.
- 20 **7** Zentrum für verfolgte Künste Solingen
- 22 **8** Bergische Museumsbahnen e.V. Wuppertal
- 24 **9** Manuelskotten
- 26 **10** Deutsches Werkzeugmuseum Remscheid
- 28 **11** Wilhelm-Fabry-Museum Hilden
- 30 **12** LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs, Solingen
- 32 **13** Museum Plagiarius, Solingen
- 34 **14** Stadtmuseum Langenfeld
- 36 **15** Museum Schloss Burg
- 38 **16** Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt | NaturGut Ophoven
- 40 **17** Schulmuseum Bergisch Gladbach – Sammlung Cüppers
- 42 **18** Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe
- 44 **19** LVR- Freilichtmuseum Lindlar
- 46 **20** Museum Achse, Rad und Wagen der BPW Bergische Achsen KG
- 48 **21** Museum und Forum Schloss Homburg
- 50 **22** Netzwerk Industriekultur Bergisches Land e.V.
- 53 Ausflugstipps
- 56 Wir danken
- 61 Bildnachweise
- 62 Übersichtskarte

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Besucherinnen und Besucher,**

willkommen in den Bergischen Museen!

21 Museen zwischen Velbert im Norden und Nümbrecht im Süden stellen sich Ihnen in dieser Broschüre erstmals gemeinsam vor und laden Sie ein, unsere vielfältige Museumslandschaft im Bergischen Land zu erkunden. Die drei Tourismusregionen geben Ihnen einen Einblick, wie Sie rund um Ihren Museumsbesuch einen wunderbaren Tag oder ein Wochenende im Bergischen Land verbringen können (S. 54–56).

Bereits zum zweiten Mal richten wir ein gemeinsames Themenjahr ab Mai 2021 aus. Unter dem Motto „Alles in Bewegung“ stellen wir Aspekte der Mobilität von Menschen, Dingen und Ideen mit Bezug zum Bergischen Land vor. Aktionstage, geführte Rad- und Wandertouren, ein Podcast, Vorträge, Kabarett, Seminare und Workshops und natürlich viele Sonderausstellungen warten auf Sie! Darin geht es um alte und neue Fortbewegungsweisen und deren Auswirkungen auf

Wichtiger Hinweis:

Aufgrund der Corona-Pandemie können sich die Termine leider verschieben oder auch ausfallen. Bitte überprüfen Sie tagesaktuell, ob Ihre Veranstaltung wie geplant stattfinden wird.

Wir informieren Sie außerdem auf unserer Webseite www.bergischemuseen.de, auf Facebook und Instagram.

www.bergischemuseen.de
www.facebook.com/BergischeMuseen
www.instagram.com/bergischemuseen



Landschaft, Wirtschaft, Kultur und Klima. Wir schauen auf die Wege, die Handelsprodukte zurücklegen und auf die Reisen von Ideen wie den solidarischen Konsumgenossenschaften. Wir thematisieren die erzwungene Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern aus Diktaturen und die Folgen von dreisten Produktplagiaten.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick, was Sie in den nächsten Monaten in unserer Region erleben und entdecken können und hoffen, dass alle Veranstaltungen wie geplant stattfinden können. Das Programm finden Sie kompakt auf den Seiten 6–7. Weitere Veranstaltungen und Aktuelles finden Sie auf unserer Website (www.bergischemuseen.de), auf Facebook und Instagram.

Auch dieses Themenjahr wird durch die finanzielle Unterstützung des Landschaftsverbands Rheinland, des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen sowie von acht Träger- und Fördervereinen Bergischer Museen ermöglicht. Dafür danken wir allen sehr herzlich!

Wir freuen wir uns, Sie bei uns begrüßen zu können und wünschen Ihnen viel Vergnügen in den Museen im Bergischen Land!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach dem Stillstand, der seit über einem Jahr viele Lebensbereiche bestimmt, wünschen wir uns alle, dass das kulturelle Leben bald wieder Fahrt aufnimmt. So ist der Titel des zweiten Themenjahres der Bergischen Museen passend gewählt. „Alles in Bewegung“ – ein Jahr rund um die Mobilität von Menschen, Dingen und Ideen.

Die erlebte pandemiebedingte Einschränkung eben dieser Mobilität bietet Anlass, sie wertzuschätzen, einzuordnen und, auch kritisch, zu befragen. So widmen sich die Bergischen Museen dem Thema auf vielfältige Weise: In den Blick genommen werden unsere Fortbewegungsweisen und -gewohnheiten und ihre Auswirkung auf das gesellschaftliche Leben, auf Region, Wirtschaft und Klima, ebenso wie die Mobilität von Gütern und die Migration von Ideen.

Der Titel des Themenjahres ist bewusst mehrdeutig, denn auch hinter den Kulissen blieb in der Vorbereitung des Programms im vergangenen Jahr situationsbedingt über lange Strecken „alles in Bewegung“. Neben Sonderausstellungen und Vorträgen bietet das Themenjahr Aktionstage, Workshops, Podcasts und geführte Rad- und Wandertouren, die dazu einladen, die kulturelle Region und die 21 beteiligten Museen kennenzulernen oder aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.



Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt dieses erfolgreich wachsende Projekt der Regionalen Kulturpolitik, das bereits im zweiten Jahr sichtbare Impulse zur nachhaltigen Vernetzung der regionalen Museumslandschaft im Bergischen Land gibt.

Ich wünsche allen Beteiligten viele anregende Momente beim Entdecken der Kulturregion und ihrer Museen. Hoffen wir, dass das neue Jahr so dynamisch wird, wie es der Titel des Programms verspricht, und viel Austausch und gemeinsame Erlebnisse bietet.

Isabel Pfeiffer-Poensgen

A handwritten signature in blue ink that reads "Isabel Pfeiffer-Poensgen". The signature is fluid and cursive.

Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Liebe Besucherinnen und Besucher,

nach einer langen Zeit der Distanz melden sich die Bergischen Museen im Frühjahr 2021 mit Ihrem zweiten Themenjahr „Alles in Bewegung“ zurück. Während der notwendigen, pandemiebedingten Schließungen der Museen standen die Räder jedoch keineswegs still. Hinter den Kulissen wurde kräftig gearbeitet und die Zusammenarbeit der Bergischen Museen, die im Frühjahr 2019 auf Initiative von 11 Museen begann, weiter gestärkt. Kooperationen zwischen den Häusern

sowie verschiedenen Partnern, wie etwa den Tourismusverbänden, wurden ausgebaut und gemeinsame Projekte gestartet. Der fachliche Austausch wurde intensiviert und gemeinsame Fortbildungen durchgeführt, um die Angebote der Museen weiter auszubauen und noch attraktiver zu gestalten.

Diese Netzwerkarbeit, die durch unseren LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit/Museumsberatung initiiert wurde und durch die Regionale Kulturförderung sowie die LVR-Museumsförderung unterstützt wird, trägt viele Früchte: Das erste Themenjahr konnte in den Museen ein Plus an Besucherinnen und Besuchern und eine verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit verzeichnen. Und auch das Interesse innerhalb der Museumslandschaft ist gewachsen: Am zweiten Themenjahr beteiligen sich nun 21 Museen unterschiedlichster Größe, Trägerschaft und Inhalten. Als Partner ist erstmals das Netzwerk Industriekultur Bergisches Land e.V. dabei.

Gemeinsam offerieren Ihnen die Museen nun ein noch größeres Angebot an Ausstellungen und Veranstaltungen, sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Museumsräume. Den beteiligten Museumskolleginnen und Kollegen wünschen wir erneut viel Erfolg und allen Gästen „bewegte“ Zeiten in und mit den Bergischen Museen!

Milena Karabaic

LVR-Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

AUSSTELLUNGEN & INSTALLATIONEN

Während des Themenjahres	S. 49 21	Bewegt durch's Oberbergische Land – Exponate aus der Sammlung Museum und Forum Schloss Homburg
12. Mai bis 31. Oktober 2021	S. 11 2	Die Lust des Rad-Fahrens Niederbergisches Museum Wülfrath
24. Mai 2021	S. 19 6	Urlaub – Sonderzüge – Koffer – Fahrkarten Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e.V.
13. Juni bis 26. September 2021	S. 29 11	Into Space Wilhelm-Fabry-Museum Hilden
Ab Sommer 2021	S. 43 18	Querfeldein – Bewegende Geschichte(n) Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe
Ab Sommer 2021	S. 31 12	Auf dem Weg zur Arbeit und zur Schule LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs Solingen
2. Jahreshälfte 2021	S. 35 14	Reise und Transport – Verkehrsentwicklung in Bildern Stadtmuseum Langenfeld
Juli bis November 2021	S. 45 19	„Rollende Reklame“ – Fahrzeugwerbung von 1950 bis 1970 LVR-Freilichtmuseum Lindlar
27. August bis 22. Oktober 2021	S. 37 15	Eine Seilbahn und ihr Schloss – Eine Mobilitätsgeschichte Museum Schloss Burg
03. September 2021 bis 20. März 2022	S. 27 10	Beitel – scharf und geschlagen. Holzbearbeitungswerkzeuge mit Herkunftsnachweis Deutsches Werkzeugmuseum Remscheid
ab 18. September 2021	S. 41 17	Angekommen in Katterbach – ‚Fremde‘ in Bildern für die Schule Schulmuseum Bergisch Gladbach – Sammlung Cüppers
Ab November 2021	S. 21 7	ZONE Zentrum für verfolgte Künste Solingen
17. Februar 2022 bis 30. Juni 2022	S. 15 4	Zwischen den Welten unterwegs – Reisewege der Mission Museum auf der Hardt der Archiv- und Museumsstiftung der VEM
24. März 2022 bis 26. Juni 2022	S. 9 1	Unterwegs? Aber sicher! Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum Velbert

TOUREN & EXKURSIONEN

- April bis Oktober 2021** | S. 13 | 3 **Geführte Natur- und Techniktouren: Mit dem Zeittunnel auf Tour**
Zeittunnel Wülfrath
- 15. Mai 2021** | S. 17 | 5 **Rad-Exkursion: Geschichte der bergischen Konsumgenossenschaften**
Konsumgenossenschaft Vorwärts Münzstraße e.V.
- Sommer 2021** | S. 11 | 2 **Die Lust des Rad-Fahrens. Radtouren zu Museen rund um Wülfrath**
Niederbergisches Museum Wülfrath

KURSE & AKTIONSTAGE

- April bis Oktober 2021** | S. 23 | 8 **Aktionstage: Mobilität damals und heute**
Bergische Museumsbahnen e.V. Wuppertal
- April bis November 2021** | S. 39 | 16 **Kurse und Aktionen: Bewegung und Entschleunigung für Groß & Klein**
Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt | NaturGut Ophoven
- 22. August und 29. August 2021** | S. 49 | 21 **Aktionstage: Bewegt durch's Oberbergische Land**
Museum und Forum Schloss Homburg
- 26. September 2021** | S. 47 | 20 **Aktionstag: Lehrreiches & Unterhaltsames zur Mobilität von Menschen & Gütern**
Museum Achse, Rad und Wagen der BPW Bergische Achsen KG

LESUNG, VORTRÄGE & KABARETT

- Während der Saison 2021** | S. 25 | 9 **Lesung: Güter und Werkzeuge in Bewegung**
Manuelskotten
- September und Oktober 2021** | S. 33 | 13 **Vorträge & Kabarett: Rund um den Globus: Das unlautere Geschäft mit gefälschten Produkten**
Museum Plagiarius Solingen
- 30. August 2021** | S. 51 | 22 **Konvent: Distanzen überwinden – Industriekultur bewegt**
Netzwerk Industriekultur Bergisches Land e.V.

PODCAST

- Ab Sommer 2021** | S. 31 | 12 **Auf dem Weg zur Arbeit und zur Schule**
VR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs Solingen

Über diese und viele weiteren Veranstaltungen zum Themenjahr „**Alles in Bewegung**“ und darüber hinaus informieren wir Sie auf unserer Webseite www.bergischemuseen.de, auf **Facebook** und auf **Instagram**. Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der Pandemie zu Terminänderungen kommen kann.

Wir alle schließen mehrmals täglich Schlösser auf und zu, ohne uns je Gedanken darüber zu machen, was wir da eigentlich in Bewegung setzen und welcher Entwicklung es bedurfte, unsere modernen Schlösser herstellen zu können. Die Geschichte der Sicherheitstechnik begann bereits vor über 4.000 Jahren und entwickelte sich in engem Verhältnis zur Kultur und Lebensweise der Menschen stetig weiter. Bereits seit Jahrtausenden erfinden Menschen immer raffiniertere Verschlüsse und Schlösser, um sich und ihr Eigentum

zu schützen. Im Museum erfahren Sie etwas von der technischen Entwicklung der Verschlüsse und Schlösser, von der Lebensweise und Kultur der Menschen in den unterschiedlichsten Epochen und von den Bedrohungen und Unsicherheiten, die die Menschen dazu brachten, sich immer wieder neue Erfindungen auszudenken.

Bei einem Besuch der Dauerausstellung dürfen (und sollen Sie) selbst Hand anlegen, zum Beispiel beim Entriegeln des ägyptischen Stoßriegelverschlusses oder des römischen Hebe-Schiebe-Schlusses. Auch



Deutsches Schloss- und Beschlügemuseum

Kolpingstr. 34
42551 Velbert

☎ 0 20 51 - 26 22 85

✉ museum@velbert.de

🌐 www.museum.velbert.de

die Kassen und Tresore geben spannende Rätsel auf, die Sie entschlüsseln können. Kostbare Kästchen aus Eisen, Silber und Elfenbein zeigen die Kunstfertigkeit der Meisterhandwerker vergangener Generationen. Und in der Wönnemannschen Schmiede können Sie sehen, wie hart der Arbeitsalltag der alten Velberter Schlossschmiede war.



Im Rahmen von Wechselausstellungen werden besondere Einzelaspekte des Sammlungsschwerpunktes unter kulturhistorischen und technikgeschichtlichen

Gesichtspunkten vorgestellt und lokalhistorische Themen aus Velbert behandelt. Darüber hinaus finden regelmäßig öffentliche Führungen, Vorträge, Kinderaktionen und weitere Veranstaltungen statt.



Unterwegs? Aber sicher! Ausstellung

24. März 2022 bis 26. Juni 2022

Das Reisen und Unterwegssein veränderte sich im Laufe der Jahrhunderte, abhängig von den jeweiligen technischen Erfindungen und Neuerungen. Aber egal, wie sich die Menschen jeweils fortbewegten, ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft: Stets setzten sie sich dabei mit dem Thema „Sicherheit“ auseinander und fragten sich, wie sie sich vor Überfällen und Raub schützen konnten. Dies hat bis heute nicht an Aktualität

verloren, denn auch wir stellen uns die Frage: Wie schützen wir das eigene Hab und Gut, aber natürlich auch uns selbst, wenn wir unterwegs sind?

In der Sonderausstellung werden die verschiedensten Fortbewegungsmittel in den Blick genommen, von der Kutsche über den Zug bis hin zum Schiff und Flugzeug. Auch wird ein Blick auf die Geschichte des Reisens geworfen, denn nicht immer waren alle Reiseziele gleichermaßen beliebt – und davon hing schließlich das jeweilige Gefährt ab. Auch werden diverse Verbrechen beschrieben, die sich auf verschiedenen Reisen zugetragen haben. Und natürlich werden Schutzmaßnahmen präsentiert, die das Unterwegssein noch sicherer machen sollten.



Herzlich Willkommen im Niederbergischen Museum! Wollen Sie erfahren, wie Menschen im Bergischen Land im 18. und 19. Jahrhundert gelebt und gearbeitet haben? Diese Geschichten verbergen sich hinter den Türen des Museums, das 1913 erstmals öffnete.

Ein Rundgang führt durch die regionale Erd- und Frühgeschichte in die bäuerliche Wohn- und Arbeitswelt. Mobiliar und Alltagsgegenstände bilden den Schwerpunkt der Sammlung. Diese wird ohne Distanz zum Besucher in den Ausstellungsräumen präsentiert. In der Backstube kommt der Besucher ins Schmunzeln, wenn er erfährt, welchem Hilfsmittel sich die Bäuerinnen bedienten, um die große Menge Teig für das Brot der kommenden Woche nicht selbst verkneten zu müssen.

Das Kaminzimmer mit Vitrinen, Schöttelborden, Eichentruhen und Standuhr lädt heute wie früher zur Bergischen Kaffeetafel mit allem „Dröm und Dran“ ein. Das Glanzstück der Kaffeetafel ist und war die bauchige Kaffeekanne aus Zinn mit einem Kränchen, „die Dröppelmina“. Das Besondere daran ist, dass die Kanne nicht zur Tasse kommt, sondern die Tasse zur Kanne. Übrigens: Hätten Sie gedacht, dass die Dröppelmina gar nicht bergischen Ursprungs ist? Mit spannenden Erzählungen und über alle Sinne wird die Geschichte der Bergischen Kaffeetafel in geselliger Runde bei uns erlebbar gemacht.

Der Rundweg führt weiter über das Schlafzimmer. Dort gibt es Aufschluss darüber, wie man sich bettete, was unbedingt unter dem Bett stehen musste und wozu die Ablage am Kopfende des Bettes diente. Weiter gibt es die Hausweberei zu entdecken, die das Textilhandwerk der Region prägte, und die Zinggießerei, in der heute



Niederbergisches Museum Wülfrath
Bergstraße 22
42489 Wülfrath

☎ 0 20 58 - 7 82 66 90

✉ niederbergischesmuseum@gmx.de

🌐 www.niederbergisches-museum.de



noch zu besonderen Anlässen Zinngegenstände gegossen werden. Daneben werden die historischen und modernen Abbaumethoden der aufstrebenden Kalkindustrie Mitte des 20. Jahrhunderts gezeigt.

Auch für Kinder gibt es vieles zu sehen. Als Detektive können sie sich auf Entdeckungsreise durch die zwei Stockwerke des Museums begeben, um ein Quiz oder Mäuse-Suchspiel zu lösen. Verbringen Sie gemeinsam einen erlebnisreichen Nachmittag bei uns im Museum!

Die beliebte Kaffeetafel (auf Anfrage) lockt regelmäßig Besuchergruppen in unsere gemütlichen Räumlichkeiten. Neben öffentlichen Führungen und einem

Kinderprogramm bieten die Räume und der Innenhof ein schönes Ambiente für Konzerte, Theater, Vorträge oder standesamtliche Trauungen.



Die Lust des Rad-Fahrens Ausstellung

12. Mai 2021 bis 31. Oktober 2021

Obas Niederbergische Museum zeigt in einer Sonderausstellung seine historischen Fahrräder aus dem 19. Jahrhundert. Damit wird ein Blick auf die „Frühgeschichte“ des Radfahrens gerichtet. Sie dürfen dabei selbst die Frage beantworten, ob diese monströsen Räder in Ihnen wirklich die Lust am Radfahren geweckt hätten. ...

Zusätzlich werden Kinderfahrzeuge des Würfrather Unternehmens „Puky“ ausgestellt, die garantiert Kindheitserinnerungen der 1950 bis 1970er Jahre wecken. Besonders reizvoll: den frühen Modellen werden die Aktuellen gegenübergestellt.

Zur Ausstellung ist ein Begleitprogramm mit vielen abwechslungsreichen Veranstaltungen geplant. An Aktionstagen werden Rad-Touren zu Museen aus der Umgebung sowie Spiel und Spaß rund ums Rad für Kinder und Familien angeboten.

Informationen dazu und über weitere Veranstaltungen erfahren Sie über die Museumswebseite.

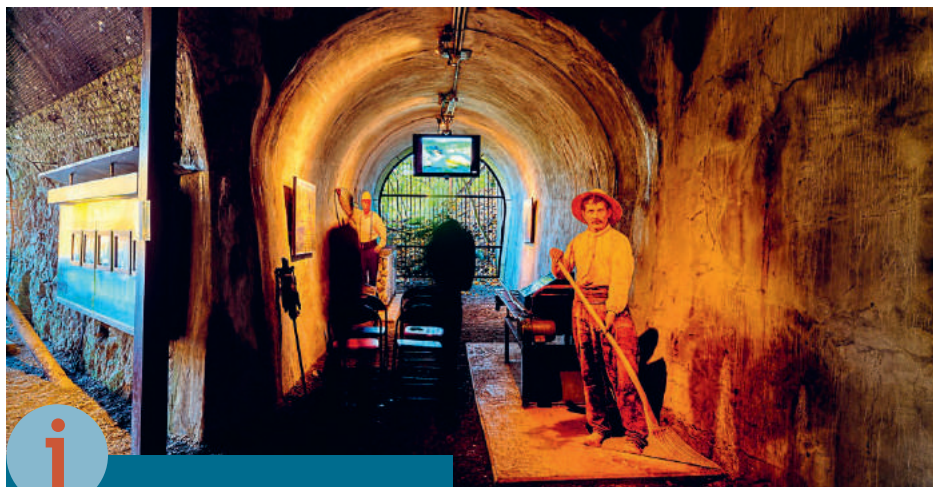
Erleben Sie im Zeittunnel Wülfrath eine Reise durch die Erd- und Industriegeschichte bis zur Gegenwart mit dem Kalksteinabbau in Wülfrath. Sie besuchen ein Industriedenkmal der Kalksteinindustrie: In einem 160 Meter langen Tunnel, durch den einst der Kalkstein aus dem Bochumer Bruch zu den Verarbeitungsanlagen transportiert wurde, werden heute rund 400 Millionen Jahre Erdgeschichte multimedial dargestellt.

Die Ausstellung im Zeittunnel wurde 2018 modernisiert. Jedes Erdzeitalter wird in einer Ausstellungseinheit vorgestellt. Das Klima, die Verteilung der Kontinente, die Tier- und Pflanzenwelt werden kurz

erläutert und in Filmen gezeigt. Ein neuer Ausstellungsteil präsentiert die Geschichte der Kalkindustrie vom Handabbau bis hin zur modernen Abbautechnik. Am Ende des Tunnels erwartet Sie ein spektakulärer Ausblick in den Bochumer Bruch.

Es gibt ein umfangreiches Programm für Schulklassen und Kindergruppen. Die Kindergeburtstage am Zeittunnel sind der „Renner“, egal ob Dino-Party, Steinreich-Geburtstag oder Geo-Party. Für die Kinder gibt es draußen einen Sandkasten mit Halbedelsteinsplittern und einen Klopflplatz.

In der Saison (Frühjahr bis Herbst) bietet der Zeittunnel ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm an.



Zeittunnel Wülfrath e.G.
Hammerstein 5
42489 Wülfrath

☎ 0 20 58 - 92 93 41

✉ info@zeittunnel.com

🌐 www.zeittunnel.com

Neben öffentlichen Führungen gibt es regelmäßig Exkursionen und naturkundliche Vorträge zu Fledermäusen und Uhus sowie Werksführungen bei der Firma Lhoist, Hersteller von Kalk- und Dolomiterzeugnissen.

Der Vorplatz des Zeittunnels ist ein Treffpunkt für Jung und Alt. Tunnelkino, Apfelfest, Sommertheater und



Trödelmärkte finden hier statt. Auf der großen offenen Bühne finden Konzerte von Chormusik bis Rock in Zusammenarbeit mit den Wülfrather Musikvereinen statt. Darüber hinaus kann der Tunnel und Veranstaltungsflächen gemietet werden.

Im Museumsshop werden Spielzeug, Mineralien, Fossilien, Erlebnisführer sowie Getränke und Snacks angeboten. Das Tunnelcafé hat an den Wochenenden und Feiertagen geöffnet und bietet u.a. selbstgemach-



te Kuchen an. Der Zeittunnel liegt direkt am Panoramaradweg und ist daher auch ideal für eine Pause zwischendurch!



Mit dem Zeittunnel auf Tour

Geführte Natur- und Technik-touren

April bis Oktober 2021

Das Motto des Themenjahres ist nicht nur ein Name, es ist unser Programm! Bewegung ist Veränderung, Veränderung ist Leben. Erleben Sie gemeinsam mit unseren Expertinnen und Experten auf Fahrradtouren und Wanderungen, wie sich die Natur die ehemaligen 70 Meter tiefen Kalktagebaue zurückerobert hat und eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt entstan-

den ist. Es zeigt sich, wie Arbeit, Leben und Natur eine neue Balance finden können, da Leben auch immer Veränderung bedeutet.

Die Touren werden auf unserer Webseite veröffentlicht. Dort ist dann auch die Online-Anmeldung möglich.


200 Jahre Missionsgeschichte lokal im Bergischen Land und international in Afrika, Asien und Ozeanien vermittelt unsere Stiftung anhand erhellender Schriftstücke, historischer Fotos, Skizzen und Drucke sowie eindrucksvoller Objekte aus Religion und Alltagsleben in den ehemaligen Missionsgebieten von Rheinischer Missionsgesellschaft und Bethel Mission. Diese hatten ihren Sitz im Tal der Wupper und bei Bielefeld in Westfalen. So entfaltet sich auf unserer rund 400 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche ein im Jahr 1828 beginnendes Kapitel Globalgeschichte, dessen Auswirkungen bis in die Gegenwart führen.

Geschichte für die Gegenwart mit ihren vielen Facetten und Brüchen zu vermitteln ist uns ein Anliegen. Wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen ergänzen deshalb unsere Dauerausstellung: von zeitgenössischer Kunst bis zu gesellschaftlich relevanten Themen, von Malerei im christlich-hinduistischen Dialog aus Bali bis zu Frauenschicksalen während des Völkermordes in Ruanda oder Leben und Selbstverständnis von Jugendlichen in West Papua. Lesungen, Vorträge, Musikdarbietungen, Filmvorführungen und Seminare runden das Angebot für interessierte Besucherinnen und Besucher ab und schlagen unter anderem einen Bogen zu den vielfältigen Themen unserer



**Museum auf der Hardt
Archiv- und Museumsstiftung
der VEM**

Missionsstraße 9
42285 Wuppertal

 02 02 - 8 90 04 - 152

 museum@vemission.org

 www.amsdervem.de

Stifterin, der Vereinten Evangelischen Mission (VEM). Sie versteht sich heute als eine Gemeinschaft von Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland, die aus der Missionsgeschichte hervorgegangen ist.

Bewahren, Forschen, Vermitteln und das Ausprobieren neuer Perspektiven werden großgeschrieben in unseren Archiven am ehemaligen Standort der Rheinischen



Mission in Wuppertal-Barmen und dem Museum auf der Hardt im historischen Gebäude des Missionsseminars. Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, Studierenden, Schülern und Schülerinnen und einem interessierten Publikum (fast) jeden Alters bieten wir die Möglichkeit, sich mit einem spannenden und teils spannungsreichen historischen Erbe zu befassen.



Zwischen den Welten unterwegs – Reisewege der Mission Ausstellung

17. Februar 2022 bis 30. Juni 2022

Männer und Frauen aus dem Rheinland, Westfalen und anderen Regionen Deutschlands begaben sich in sprichwörtlich christlicher Mission in den letzten zwei Jahrhunderten auf eine beschwerliche Reise nach Afrika oder Asien, um unter Menschen zu leben und zu arbeiten, über die sie kaum etwas wussten.

Wie sah das Reisen zu diesen Menschen und vor Ort aus? Was brachten Missionare und Missionarinnen bei ihren seltenen Besuchen in Deutschland oder nach Ende ihres Aufenthalts mit und weshalb? Und

warum und unter welchen Umständen machten sich auch Afrikanerinnen und Asiaten auf den Weg in die umgekehrte Richtung?

Diesen Fragen nähert sich die Ausstellung und führt dabei ein in die Geschichte einer ganz eigenen Art der globalen Mobilität unter den Vorzeichen der neuzeitlichen Missionsbewegung und kolonialer Expansion. Einer Geschichte aber auch der Annäherung zwischen Menschen, der Veränderung ihrer Beziehungen untereinander und der Entstehung einer religiösen Gemeinschaft über kulturelle Unterschiede hinweg.

Sie erfahren schließlich auch, warum ein Musikinstrument einen weiteren Reiseweg zurückgelegt hat als die anderen Dinge und die meisten der Menschen, denen Sie bei uns im Rahmen dieses Themenjahres begegnen werden.

Und nicht zuletzt lohnt der Besuch der Begleitveranstaltungen zur Ausstellung: von Leseproben aus alten Expeditionsberichten bis zu bewegten Reisebildern ist für jeden etwas dabei.



Konsumgenossenschaft Vorwärts Münzstraße e.V.

16

Der Förderverein der ehemaligen Konsumgenossenschaft VORWÄRTS hat es sich als Partner von Schulen und Universitäten, von Lehrenden und Lernenden sowie im Austausch mit der Öffentlichkeit zur Aufgabe gemacht, die ehemalige Genossenschaftszentrale im Herzen Barmens als außerschulischen Lern- und Erinnerungsort zu entwickeln und zugänglich zu machen.

Erbaut ab 1904, ist der Gebäudekomplex in der Münzstraße in Wuppertal ein eindrucksvolles Denkmal der



bergischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Viele Spuren der Stadtgeschichte sind erhalten geblieben. Nach dem Auszug der Konsumgenossenschaft 1931 wurden die Gebäude als Gefan-



Konsumgenossenschaft Vorwärts Münzstraße e.V.

Münzstraße 51-53
42281 Wuppertal



vorstand.fv.vorwaerts@outlook.de



www.vorwaerts-muenzstrasse.de

genlager der SA (1933-36), als Wehrmachtskaserne (1936-43), als Lebensmittelgroßhandlung (1943-53) und nach dem Zweiten Weltkrieg und den postjugoslawischen Kriegen (1953-61 und ab 1991) als Flüchtlingslager genutzt.

Unsere Dauerausstellung „Mit uns zieht die neue Zeit“ zur Geschichte der Konsumgenossenschaften im

Rheinland zwischen 1900 und 1918 bildet den Ausgangspunkt für thematische stadthistorische Rundgänge durch das Gebäude und die Nachbarschaft auf dem Sedansberg. Wir veranstalten ein vielfältiges Pro-



17

gramm und öffnen unsere Türen nach Voranmeldung auch gerne für Schulklassen und Lerngruppen jeder Art.



Geschichte der bergischen Konsumgenossenschaften Rad-Exkursion

15. Mai 2021, 10 bis 18 Uhr

Die von Arbeiterfamilien gegründete ehemalige Konsumgenossenschaft Vorwärts-Befreiung ist bis heute die größte und bedeutendste Selbsthilfe-Einrichtung, die es im Bergischen Land jemals gab. Sie versorgte ihre Mitglieder – um 1930 mehr als ein Viertel aller Wuppertaler Haushalte – mit Lebensmitteln, Haushaltswaren und -gütern. Man wollte die „wirtschaftlichen Angelegenheiten in die eigenen Hände nehmen und auch darin behalten“ und die Fesseln der kapitalistischen Gesellschaft sprengen. Ihr Name geht zurück auf die zeitgleich im Mai 1899 in Elberfeld (Befreiung) und Barmen (Vorwärts) gegründeten Vorläufer, die sich 1924 mit der bis dahin selbständigen Velberter Konsumgenossenschaft Haushalt zusammenschlossen.

Auf unserer ca. 40 Kilometer langen Radtour besuchen wir die vier baulich erhaltenen und heute un-

terschiedlich genutzten ehemaligen Zentralanlagen für Produktion, Verteilung und Verwaltung, die auch Zeugnis für ganz unterschiedliche Formen von Mobilität geben: Arbeitsmigration, Waren-Mobilität sowie verkehrstechnischer und sozialer Fortschritt. Daneben werden wir weitere Einrichtungen sehen, mit denen die Genossenschaften kooperierten. Wir erfahren die Gründe für ihre Blüten und ihren Niedergang.

Start- und Endpunkt der Tour:

Vorwärts-Gebäude, Münzstraße 51-53, Wuppertal-Barmen

Leitung: Dr. Arno Mersmann, Jan Sudhoff und Dr. Salvador Oberhaus

Ein E-Bike ist Voraussetzung für die Teilnahme, eine Ausleihe ist möglich.

Teilnahmebeitrag: max. 50 € (mit Leihrad) bzw. max. 25 € (ohne Leihrad)

Anmeldung erforderlich unter: berg-mark@aulnrw.de

Eine Veranstaltung des Fördervereins Konsumgenossenschaft Vorwärts in Kooperation mit Arbeit und Leben Regionalbüro Berg-Mark.

Aktuelle Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Homepage.

Schon 1838 war auf der ersten Eisenbahnstrecke in Westdeutschland „alles in Bewegung“. Die Eröffnung der Bahnstrecke am 20. Dezember 1838 von Düsseldorf bis Erkrath brachte eine neue Mobilität. Am 3. September 1841, dem Tag der Eröffnung bis Elberfeld, war der Publikumsandrang derart groß, dass es „bis zum nächsten Morgen dauerte, bis wir die letzten Elberfelder nach Hause gebracht hatten“, so der Erbauer der Strecke, Oberingenieur Friedrich Eduard Wiebe.

Die Strecke zwischen Erkrath und Hochdahl weist als Besonderheit eine starke Steigung auf. Das Gelände steigt hier erheblich an, ca. 82 Meter auf etwa 2,5 Kilometer Länge. Technisch wurde das ab 1841 dadurch gelöst, dass die Züge an einem Seil den Berg hochgezogen wurden. Die Steilrampe Erkrath-Hochdahl war bis 1981 die steilste Hauptstrecke Europas.

Der Eisenbahnbau hatte große Auswirkungen auf die Orte an der Steilrampe. Erkrath hatte zu Beginn des Eisenbahnbaus rund 700 Einwohner, Hochdahl als Ort wurde erst durch die Eisenbahn geschaffen. Ohne die


**Eisenbahn- und Heimatmuseum
 Erkrath-Hochdahl e.V.**

 Ziegeleiweg 1-3
 40699 Erkrath

 02 11 - 30 26 90 05

 info@lokschuppen-hochdahl.de
 www.lokschuppen-hochdahl.de




Eisenbahn hätte sich Erkrath kaum vom Dorf zur Stadt entwickelt.

Im Museum werden die Geschichte, der Bau, die technischen Besonderheiten des Seilzugbetriebs und den damit zusammenhängenden Fragen anschaulich dargestellt. Andere eisenbahntypische Exponate sind im Schotterdeck ausgestellt oder an der historischen Fahrkartenausgabe erlebbar. Auf dem Lokschuppen- Gelände können Fahrzeuge, also Lokomotiven und Wagen besichtigt werden. Dazu kommt das Ambiente eines historischen Bahnsteigs. Ein Bahnladen bietet selbst herausgegebene Bücher und viele antiquarische Sachen an.

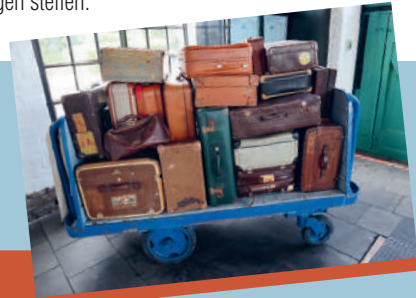
Das Museum ist jeden vierten Sonntag in den Monaten April bis Oktober geöffnet. Heimstätte des Museums ist der 1864 gebaute und unter Denkmalschutz stehende Lokschuppen. Durch sehr aufwendige Sanierungsarbeit wurde dieser umfangreich restauriert.

Im Mai 1999 wurde das Museum eröffnet. Der Lokschuppen Hochdahl ist als Ort kultureller Veranstaltungen sehr bekannt.

Jedes Jahr im Herbst finden Modellbahntage im historischen Lokschuppen statt. Hinter den Schuppentoren sind liebevoll gebaute Eisenbahnanlagen aus der Region zu bestaunen.

Ein Highlight ist seit mehr als 20 Jahren der Weihnachtsmarkt. Im Lokschuppen gibt es auf einem vorweihnachtlichen Markt Handwerkliches und viele Geschenkideen und rund um den historischen Bahnsteig allerlei Leckeres wie Glühwein, Bratwurst, Kaffee und Kuchen.

Tipp: Wer einen Museumstag verpasst, kann samstags zwischen 10 und 14 Uhr in der Wartungshalle beim Restaurieren von Fahrzeugen zuschauen und Fragen stellen.



Urlaub – Sonderzüge – Koffer – Fahrkarten Ausstellung

24. Mai 2021

Ob zum Urlaub mit dem Reisebürosonderzug in die österreichischen Berge, an die oberitalienischen Seen oder an die Riviera/Adria? In der Ausstellung wird mit vielen Exponaten an die Zeit der Urlaubszüge

von Hummel, Touropa, Scharnow und TUI erinnert. Reisekataloge zeigen die Vielfalt der Reiseziele im vergangenen Jahrhundert, die überwiegend mit dem Liegewagen angefahren wurden. Reiseatmosphäre vermittelt der klassische Kofferkuli mit vielen alten Koffern. Zum Reisen mit der Bahn gehört immer eine Fahrkarte. An der historischen Fahrkartenausgabe des Museums kann jeder erleben, wie man früher eine Fahrkarte kaufte. Diese klassischen Papp-Fahrkarten waren bis in die 1980er Jahre überall verbreitet.

Zur Ausstellung ist das Buch „Reisebürosonderzüge – Urlaub von Anfang an“ erhältlich.


Das Museum Zentrum für verfolgte Künste ist ein Institut für Menschen, deren künstlerische Entfaltung von den Diktaturen des letzten Jahrhunderts und bis in die Gegenwart hinein durch Terror und Gewalt blockiert, verhindert und vernichtet wurde. Es setzt sich auseinander mit sämtlichen Kunstformen, die die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse seit 1914 spiegeln.

Neben Veranstaltungen vor Ort ist das Zentrum deutschlandweit und international vertreten. 2020 widmete es sich der erinnerungskulturellen Arbeit u.a. mit der Organisation und Betreuung der Ausstellung David Olère. Überlebender des Krematoriums III des Deutschen Bundestages in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau in enger Kooperation u.a. mit dem Rundfunk Berlin Brandenburg und dessen



Zentrum für verfolgte Künste

Wuppertaler Straße 160
42653 Solingen

 02 12 - 2 58 14 0

 info@verfolgte-kuenste.de

 www.verfolgte-kuenste.com

Projekt „Auschwitz und ich“. 2020 wurde zudem die Online-Ausstellung „7 Places – Sieben Orte“ in Deutschland gestartet, welche in Kooperation mit der UNO (Holocaust and the United Nations Outreach Programme of the Department of Global Communications, United Nations) entstand und am 9. November 2020 unter anderem vom deutschen Außenminister Heiko Maas eröffnet wurde (www.7places.org).



In der vielfältigen Dauerausstellung vor Ort in Solingen erleben Besucherinnen und Besucher echte Entdeckungen vor allem in den Bereichen der bildenden Künste und der Literatur. Ergänzt wird diese um zahlreiche Wechselausstellungen, die den historischen Blick um gegenwärtige Perspektiven ergänzt oder Aspekte der permanenten Ausstellung vertieft und kontextualisiert.



ZONE Installation

Ab November 2021

Der Künstler Manaf Halbouni zeigt ab November 2021 im Zentrum für verfolgte Künste seine das gesamte Museumsgebäude umfassenden Installation ZONE – eine kritische Reflexion unserer Gegenwart, die historische Motive der Dauerausstellung ebenso aufgreift, wie sie für die Besucher*innen eine akute und reale Einschränkung bedeutet. Halbouni, der zuletzt mit seiner Teilnahme an Bon Voyage: Reisen in der Kunst der Gegenwart im Ludwig Forum für Internationale Kunst Aachen dem Themenjahr Alles in Bewegung gewissermaßen vorgriff, erörtert auch in ZONE Fragen der (Bewegungs-)Freiheit und deren

realen und körperlosen Grenzen. ZONE entsteht in Kooperation mit dem Museum Wilhelm Morgner und dem Kulturparlament Soest.

Im Zentrum von ZONE teilen Ölfässer das Museum unüberwindbar entzwei, Betrachter*innen sind gezwungen, beide Teile der Ausstellung über verschiedene Zugänge zu besuchen. Hintergrund dieser Installation ist die sogenannte Green Line, die im Rahmen eines Waffenstillstandsabkommens Zypern seit 1974 teilt: eine Demarkationslinie unter der Verwaltung von UN-Friedenstruppen. Sie ist in weiten Teilen der Insel bis zu sieben Kilometer breit, an ihrer schmalsten Stelle - mitten in der Hauptstadt Nikosia - sind es allerdings gerade einmal sechs Meter. Dort ist die Ledrastraße zum Symbol dieses Teilungszustandes geworden: inmitten der Altstadt Nikosias markieren hier Ölfässer und Sandsäcke markieren Sperrzonen und Grenze – spalten Straße, Stadt und Gesellschaft.

Seit über 50 Jahren erinnert der Verein an die elektrische Mobilität der Bergischen Region. Historische Straßenbahnen, alle mindestens 60 Jahre alt, fahren jeden zweiten und vierten Sonntag von April bis Oktober von der Stadtgrenze an der Wupper zu Solingen hinauf durch das romantische Kaltenbachtal bis nach Cronenberg.

An der Strecke befindet sich der historische Manuelskotten, wo heute noch große Messer geschliffen werden und der an den Fahrtagen besichtigt werden

kann (siehe S. 24). Am oberen Endpunkt der Tour lädt das Naturfreundehaus zu einer Rast ein.


In Deutschlands kleinstem Straßenbahnbetrieb kann man noch den Fahrer an der Kurbel beobachten und der Schaffner kommt wie früher zum Fahrgast im Inneren des Wagens. Die Glocke ertönt und die Motoren summen – so konnte man viele Jahrzehnte im Bergischen und den angrenzenden Regionen umweltfreundlich und bequem sein Ziel erreichen.

Der Verein präsentiert in seiner Wagenhalle in der Kohlfurth zahlreiche Exponate und weitere Trams,



Bergische Museumsbahnen e.V.

Kohlfurthener Brücke 57
42349 Wuppertal

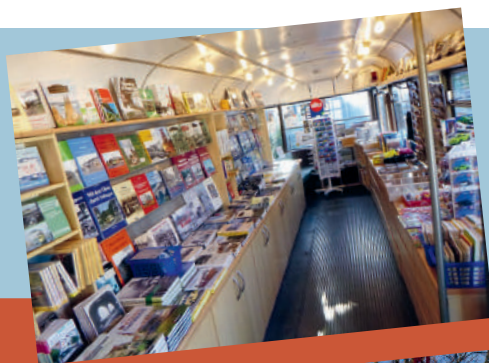
 02 02 - 47 02 51 (samstags und sonntags an den Fahrtagen)

 info@bmb-wuppertal.de

 www.bmb-wuppertal.de

die noch auf eine Aufarbeitung warten. Es werden an den Fahrtagen Führungen über das Gelände angeboten. Technikfans und Heimatfreunde finden im „Bücherwagen“ im Eingangsbereich viel Literatur und Souvenirs.

Zweitältester Wagen und ein wahres Schmuckstück ist die Tram 94 der Barmer Bergbahn mit dem Baujahr 1928. Triebwagen 105 von den Wuppertaler Stadtwerken ist noch ein Jahr älter und war früher regelmäßig zwischen Wuppertal und Solingen im Einsatz. Weitere Fahrzeuge stammen aus dem Ruhrgebiet und Hagen und von der Rheinischen Bahngesellschaft



Mobilität damals und heute Aktionstage

April bis Oktober 2021

Im Jahr 2021 wird es an verschiedenen Fahrtagen besondere Highlights rund um das Thema Mobilität geben.

Informationen dazu werden zeitnah auf der Museumswebseite veröffentlicht.





Wenn Sie gerne wandern, sich für historische Dinge interessieren und sich für Technik begeistern, dann sind Sie bei uns richtig!

Wir sind ein kleines, aber lebendiges Industriedenkmal. Lebendig, weil hier noch täglich ein Nass-Schleifer arbeitet, wir die Entwicklungsgeschichte der Antriebstechnik zeigen, ein Wasserrad mit 5,6 Meter Durchmesser mit Fliehkraftregler gezeigt wird, das zu den größten in Deutschland zählt, wir eine Dampfmaschine mit 8 PS von 1888 vorführen und einen selten erhaltenen 30-PS-Diesel von 1927 betreiben können. Dazu gibt es einen Elektromotor, der immer arbeitet, wenn das Wasserrad die Transmissionen für die Schleifsteine nicht antreiben kann.

Darüber hinaus präsentieren wir eine große Sammlung von Werkzeugen, die in Wuppertal-Cronenberg gefertigt wurden und werden, sowie die Entwicklungsgeschichte des heimischen Gewerbes.

Von April bis Oktober wird das Industriedenkmal mit der Nass-Schleifer-Ausstellung am 2. und 4. Sonntag im Monat durch Betreuung des Fördervereins geöffnet. An denselben Tagen fahren auch die Bergischen Museumsbahnen ganz in der Nähe (siehe Seite 22)! Der Eintritt in den Manuelskotten ist frei. Über Spenden zum Erhalt des Kottens sind wir aber dankbar. Der Kotten wurde auf Initiative des Fördervereins mit Mitteln der NRW-Stiftung gerettet und wird von ihm seitdem betreut. Aus praktischen Erwägungen heraus ist er jedoch in das Eigentum der Stadt Wuppertal übergegangen.



Förderverein Manuelskotten

Kaltenbacher Kotten 1
42349 Wuppertal

☎ 02 02 / 5 14 17 60

✉ info@manuelskotten.de

🌐 www.manuelskotten.de

Die Schleifkotten und Hämmer konnten in der Regel nicht in den Ortsmittelpunkten liegen, sondern mussten sich an den abwärts liegenden Bächen ansiedeln, um die Kraft des strömenden Wassers zu nutzen. Nicht nur die Arbeitskräfte hatten längere Wege, sondern alle Rohlinge und fertigen Werkzeuge mussten zu Fuß oder mit Pferden transportiert werden. Die in der Eifel gewonnenen und behauenen Sandsteine zum Schleif-



fen mussten mit Pferdefuhrwerken an Mosel und Rhein geschafft werden, mit Schiffen übersetzen oder weiter transportiert und wieder mit Fuhrwerken in die bergischen Wälder gebracht werden. Als die Eisenbahn gebaut wurde, mussten die meist über eine Tonne wiegenden Sandsteine nur noch per Fuhrwerk zu und von den Bahnhöfen an- und abtransportiert werden. Als die Sandsteine wegen der Staublungegefahr in den 1930er Jahren verboten wurden, konnten die in der Nähe gefertigten Kunst-Schleifsteine mit LKWs gefahren werden. Aber auch Geräte und Werkzeuge

mussten bis zum Ersten Weltkrieg per Pferdefuhrwerk oder Schritten transportiert werden. Dazu kommt, dass die Halbselbständigen, die stundenweise zum Schleifen in den Kotten kamen, ihre Rohlinge und fertigen Werkstücke auf dem Rücken hinunter zum Kotten und hinauf ins „Dorf“ trugen.

Heute ist es sicher so, dass wegen der abgelegenen Lage solcher Kotten eine „Laufkundschaft“ zur Besichtigung des Industriedenkmals und seiner im Obergeschoss gelegenen Nass-Schleifer-Ausstellung geringer ist.

Güter und Werkzeuge in Bewegung Lesung

Während der Saison 2021

Zum Themenjahr „Alles in Bewegung“ werden wir mit einer Lesung über die in zwei Jahrhunderten sich wandelnden Transportbedingungen zu den meist einsam gelegenen Schleifereien und Hämmern teilnehmen.

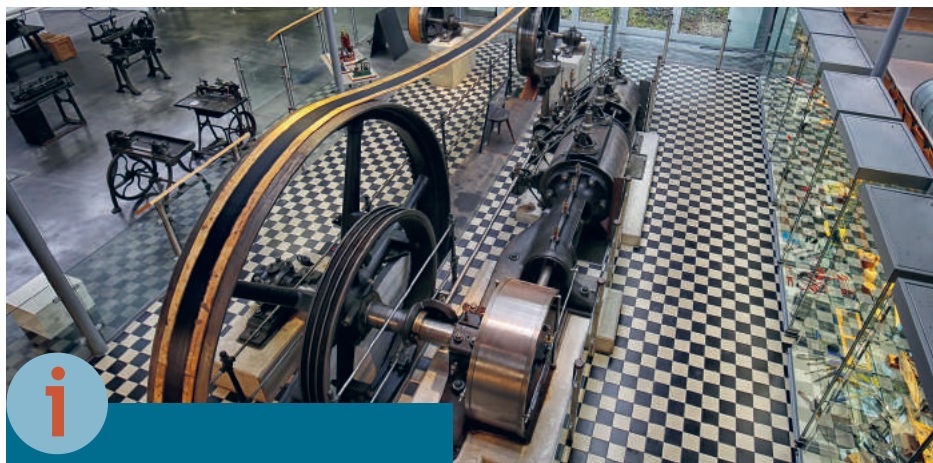


Das Datum wird sich nach der Witterung richten, da wir uns bei großem Interesse und aufgrund etwaiger Hygienevorschriften aufgrund der Pandemie nur im Freien treffen können.

Die aktuellsten Informationen entnehmen Sie daher bitte unserer Webseite.

Vom Faustkeil bis zu Industrie 4.0: Bei uns bekommen Sie einen Einblick in die Entwicklung von Werkzeugen, der Werkzeugindustrie und des Handels. Von der Steinzeit bis zum Mittelalter, von der Industrialisierung bis heute – das ist der Zeithorizont, für den wir die Herstellung von Werkzeugen und deren Anwendung präsentieren. Aber nicht nur schauen, sondern an den Mitmachstationen auch selbst ausprobieren – das ist bei uns angesagt!

Nicht zu vergessen ist der Handel, der der Stadt Remscheid den Namen „Seestadt auf dem Berge“ eingebracht hat und bereits um 1800 die ganze Welt umspannte.



Deutsches Werkzeugmuseum

Cleffstraße 2-6
42855 Remscheid

☎ 0 21 91 - 16 25 19

✉ werkzeugmuseum-hiz@remscheid.de

🌐 www.werkzeugmuseum.org

🌐 www.remscheid.de

Wenn Sie glauben, dass bei Werkzeugen schon alles entwickelt wurde, dann haben Sie sich geschnitten. Innovationen und flexible Anpassungen zeichnen noch heute die Weltmarktfirmen Remscheid aus – immer einen Schritt voraus und gepaart mit langen Firmentraditionen von bis zu 400 Jahren. Die Weiterentwicklungen können Sie bei uns im Haus perfekt nachvollziehen und selber ausprobieren. Testen Sie, welcher Griff an einem Schraubendreher am effektivsten oder welcher Hammer am schonendsten ist.

Bei uns geht's rund! Unsere Dampfmaschine mit dem fast vier Meter großem Schwungrad ist Herzstück des Museums und verdeutlicht eine revolutionäre Entwicklung. Aber auch bahnbrechende und heute noch aktuelle Entwicklungen wie der Elektrostahlofen oder

das nahtlose Rohr wurden in Remscheid erfunden und sind mit großen Namen wie Lindenberg und Mannesmann verbunden.

Diese Themen erleben Sie bei uns ganz hautnah. Wenn Sie tiefer in die Materie einsteigen wollen, bieten wir Ihnen Führungen, Vorträge und eine Vielzahl an unterschiedlichsten Begleitveranstaltungen an.

Dabei liegen uns die Kids ganz besonders am Herzen. Für die Kinder haben wir tolle Aktionen wie ‚Museum im Dunkeln‘, bei der unser Marionetten-Nachtwächter Balduin Keks durch das Museum führt. Workshops, Ferienaktionen und weitere ganz unterschiedliche museumspädagogische Angebote machen Lust auf mehr.

Trauen Sie sich? Bei uns können Sie sich vor der großen Dampfmaschine das Ja-Wort geben. Und wo feiern Sie dann? Natürlich in unserer Halle, in außergewöhnlicher Atmosphäre für bis zu 99 Personen mit allem Drum und Dran.



Verbringen Sie einen erlebnisreichen Tag bei uns im Museum oder kommen Sie zu unseren Veranstaltungen.



Beitel – scharf und geschlagen Holzbearbeitungs- werkzeuge mit Herkunftsnachweis Ausstellung

3. September 2021 bis 20. März 2022

In der Sonderausstellung geben wir einen Überblick über die Geschichte, die Technologie und die Formenvielfalt von Stechbeiteln. Nicht spannend, meinen Sie? Doch! Denn eine Sache zeichnet alle aus: Jeder Beitel

hat eine Schlagmarke – sozusagen den unlöschbaren Herstellernachweis.

Insofern sind die Firmen dahinter ganz wichtig. Wo waren sie ansässig? Was haben sie hergestellt? Wer hat wen aufgekauft oder welche Zusammenschlüsse gab es? Wohin wurden die Werkzeuge verkauft? Doch was hat das mit Bewegung zu tun? Spannend ist, wo die verschiedenen Arbeitsschritte (Schmieden, Schleifen, Veredeln und Heftanbringen) stattgefunden haben. Diese waren meist auf unterschiedliche Kotten aufgeteilt, so dass das Material immer wieder transportiert werden musste. Der Weg zum Käufer ist dann noch die letzte „Bewegung“ des Produkts.

Zur Ausstellung wird es verschiedene Begleitveranstaltungen geben. Informationen darüber finden Sie auf unserer Webseite.

Namensgeber für das Museum ist Wilhelm Fabry (1560–1634), Wundarzt und Begründer der modernen Chirurgie. Wilhelm Fabry ist der berühmteste Hildener und seine außergewöhnliche Persönlichkeit ist Programm für ein Haus, in dem Arzt und Patient, Diagnose und Therapie, Krankheit und Heilung im Zentrum stehen. In Wechselausstellungen zeigt das Museum Präsentationen mit den Schwerpunkten Medizin, Wissenschaft und Forschung, häufig auch von Künstlerinnen und Künstlern interpretiert.

Das Museum liegt etwas verborgen am Rand des Stadtzentrums. Doch wer einmal den Weg hierhin gefunden hat, wird durch einen ungewöhnlichen Ausstellungsort belohnt, der sich neben der Kunst und Medizin noch einem weiteren interessanten stadthistorischen Aspekt widmet. In der denkmalgeschützten historischen Brennerei wurde von 1864 bis 1979 ein breites Angebot von Spirituosen erzeugt. Mit der 1887 eingebauten Dampfmaschine, gefertigt von der ehemaligen Hildener Maschinenfabrik Kirberg & Hüls, ist die vollständig erhaltene Brennerei ein einzigartiges Industriedenkmal im Rheinland.



Wilhelm-Fabry-Museum

Benrather Straße 32a
40721 Hilden

☎ 0 21 03 - 59 03

✉ wilhelm-fabry-museum@hilden.de

🌐 www.wilhelm-fabry-museum.de



In der Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel“ können Hildener Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen im Wilhelm-Fabry-Museum Kunstwerke ausleihen – mit der Familienkarte sogar kostenfrei. Der Bestand umfasst mittlerweile über 300 Bilder und wird ständig erweitert. Zur Auswahl stehen originale Bilder und Kunstdrucke. Auch auswärtige Schulen oder Jugendeinrichtungen können Termine für Bildbetrachtungen, Führungen und Malaktionen buchen.



Into Space Ausstellung

13. Juni bis 26. September 2021

2021 präsentiert die Ausstellung „Into Space“ einen buchstäblich bewegten und ungewöhnlichen naturwissenschaftlichen Ansatz im Werk des Multitalents Charles Wilp: den Weltraum. Geprägt von der großen Faszination der Menschen in den 1960er-Jahren für die Raumfahrt, war er einer der

ersten Künstler, der Materialien aus der Weltraumtechnik für seine Arbeiten nutzte. Bereits 1960 erklärte ihn sein Künstlerfreund Yves Klein zum „Prince of Space“. 1986 ließ Wilp eigene Werke, die sogenannten „Space Sculptures“, sogar mit ins All reisen. Der Allrounder nahm selbst an mehreren Parabelflügen teil. Wilp versuchte, das sinnliche Erlebnis von Schweben und Schwerelosigkeit auch in der Werbung erfahrbar zu machen. So soll ihm die Idee zu seinen längst legendären Afri-Cola-Spots gekommen sein, als er den Weltraumpionier Wernher von Braun bei der NASA besuchte und dort ein Poster von einem Pin-up-Girl durch eine vereiste Glastüre sah.


Willkommen in einem typisches Fabrikensensemble aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert! Von 1886 bis 1986 wurden in der Gesensschmiede Hendrichs Scherenrohlinge geschmiedet. Alle Maschinen und Werkzeuge, die Fallhämmer, Pressen und Fräsmaschinen sind noch komplett vorhanden. Selbst der Umkleideraum, der Waschraum mit der langen Reihe drehbarer Waschschüsseln, das Maschinenhaus und das Kontor mit der klappernden Schreibmaschine – alles ist noch da.

Im Museum können Sie noch heute erleben, wie die rot glühenden Spaltstücke unter lautem Getöse zu Scherenrohlingen geschmiedet werden, wie es knallt und bebt. In den Werkstätten lässt sich nachvollziehen, wie eine Schere entsteht. Ein Museumsrundgang erzählt aber auch von Mechanisierung, von Arbeitsverhältnissen, dem Weltmarkt und vielem mehr.

Die herrschaftliche Firmenvilla von 1896 bietet Einblicke in die bürgerliche Lebenswelt der Fabrikantenfamilie. Hier verwöhnt Sie auch das Museumsrestaurant, die „Villa Zefyros“, in idyllischem Ambiente mit



**LVR-Industriemuseum
Gesensschmiede Hendrichs**
 Merscheider Straße 289-297
 42699 Solingen

 0 22 34 - 99 21 - 555
 (kulturinfo rheinland)

 info@kulturinfo-rheinland.de

 www.industriemuseum.lvr.de

moderner griechischer Küche. Im Sommer lädt die schöne Gartenanlage mit dem alten Baumbestand zum Verweilen ein.

Neben einem vielseitigen museumspädagogischen Programm für Kindergärten und Schulklassen bietet die Gesensschmiede Hendrichs auch Familien zahlreiche Möglichkeiten zum unterhaltsamen und eigen-



ständigen Enddecken der Ausstellung. Anfang 2021 wird eine Besucherwerkstatt eröffnet. Hier kann man zum Werkzeug greifen und Metall selbst bearbeiten. In der Schleiferei können Sie abgenutzte Messer und Scheren aufarbeiten lassen. Zum breiten Veranstaltungsangebot gehören außerdem öffentliche Führungen, Dieseltage, Workshops sowie Sonderausstellungen. Als Highlight findet jedes Jahr im November der Messer-Gabel-Scherenmarkt statt, bei dem mehr als 25 Solinger Firmen Schneidwaren in allerbesten Qualität präsentieren.

Die Gesenkschmiede Hendrichs ist barrierearm eingerichtet und macht viele entsprechende Angebote.



Auf dem Weg zur Arbeit und zur Schule

Podcast & Ausstellung

Podcast: voraussichtlich ab Sommer 2021
Ausstellung: Juni/Juli 2021

In diesem Kooperationsprojekt mit dem Humboldt-Gymnasium Solingen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Arbeits- und Schulwegen auseinander. Sie nehmen vergangene wie gegenwärtige Entwicklungen in den Blick und stellen sich den Zukunftsfragen der Mobilität: der Dauer der Wege, den Verkehrsmitteln, der Auswirkungen auf die Umwelt und Fragen der Stadtentwicklung.

Ein Ausgangspunkt sind aussagekräftige Objekte, historische Fotos und Dokumente aus der Sammlung des LVR-Industriemuseums. Ein anderer Zugang kann über das eigene Erleben und die Recherche nach Mobilitätsenerfahrungen im engeren und weiteren Familien- und Bekanntenkreis erfolgen. Dann gilt es, sich über verschiedene journalistische Methoden oder kreativen Ansätzen dem Thema zu nähern. Zum Beispiel können Geräuschaufnahmen, Hörspiele, Interviews oder Erlebnisberichte erstellt werden.

Der so entstandene Podcast wird über das Schulradio, die Museumswebseite und in den sozialen Medien veröffentlicht. Und sie werden Grundlage einer hörbaren Ausstellung, die das Industriemuseum im Sommer 2021 zeigt. Hier sind dann auch die zugehörigen Inspirationsobjekte zu sehen.



Plagiarus: Negativpreis gegen dreisten Ideenklau! Nein, kein Knick in der Optik. Bei uns sehen Sie tatsächlich alles doppelt! Jeweils Originalprodukt und Plagiat im direkten Vergleich. In unserer einzigartigen Ausstellung zeigen wir Ihnen mehr als 350 Produkte der unterschiedlichsten Branchen Seite an Seite mit deren plumpen Nachahmungen.

Betroffen? Alles! Auch Produkte aus Ihrem Alltag: Vom Wasserkocher über Badezimmerarmaturen, Kinderspielzeug und Medikamente bis hin zu Auto-felgen oder Motorsägen. Außerdem dabei: Vom Zoll beschlagnahmte Markenfälschungen – Louis Vuitton,

UGG, Ray Ban, Davidoff, uvm. Wir zeigen Ihnen nicht nur das enorme Ausmaß von Produkt- und Marken-piraterie, sondern vermitteln Ihnen auch spannende Hintergrundinformationen. Angefangen bei den Schä-den für die Industrie, und den – auf den ersten Blick oft nicht sichtbaren – Risiken für Sie als Verbraucher, über typische Erkennungsmerkmale von Billigplagiaten bis hin zu den skrupellosen Methoden der Fälscher.

Wir räumen mit Klischees auf! Praxisnah und leben-dig stellen wir Ihnen einzelne Plagiatfälle vor. Und räumen dabei mit gängigen Klischees auf. Denn betrof-fen sind nicht nur Luxusartikel und nachgeahmt wird ebenso in Industrieländern. Auch in Deutschland.



Museum Plagiarus

Bahnhofstraße 11
42651 Solingen

☎ 02 12 - 2 21 07 31

✉ info@museum-plagiarus.de

🌐 www.museum-plagiarus.de

... und wir regen an zum Umdenken. Plagiate sind weder Kompliment noch Kavaliersdelikt. Sie sind einfalllos, moralisch verwerflich und führen zu Stillstand. Sie sind das Gegenteil von Innovationen, die für Fortschritt und Wohlstand sorgen und Arbeitsplätze sichern. Originalprodukte sind keine Selbstverständlichkeit. Sie verdienen (Ihre) Wertschätzung und entsprechenden Markterfolg.



Das eventuelle Schmunzeln beim Anblick eines nachgemachten Eierbechers schlägt spätestens beim nicht funktionierenden Notfall-Beatmungsgerät in Entsetzen um.

Alles nur geklaut? Genau darum geht's bei uns: Um den unlauteren Diebstahl geistigen Eigentums. Wir geben Ihnen einen Einblick in die Welt der Fälscher – Empörung inklusive!



Rund um den Globus: Das unlautere Geschäft mit gefälschten Produkten Vorträge & Kabarett

September bis Oktober 2021

Plagiate und Fälschungen boomen. Mitverantwortlich dafür sind Faktoren wie Globalisierung, Internet, digitale Kommunikation - und die gezielte Nachfrage von achtlosen Touristen und leichtgläubigen (Online-) Schnäppchenjägern. Dabei sind Fakes dem Original nur auf den ersten Blick täuschend ähnlich. Oftmals funktionieren sie nicht oder es lauern versteckte Sicherheitsrisiken. Praxisnah, unterhaltsam & informativ bringen unsere Referenten das komplexe Thema für Sie auf den Punkt:

30. September 2021, 18–20 Uhr

Dagmar Blum, Verbraucherzentrale NRW: „Vorsicht: Fake-Shop! Was tun, zum Schutz vor bzw. zur Abwehr von Fälschungen?“

Ruth Haliti, Zollkriminalamt Köln: „Der Zoll im Kampf gegen globalisierte Fälscher – für Unternehmer & Verbraucher!“

7. Oktober 2021, 18–20 Uhr

Prof. Dr. Arndt Sinn, Internationales Strafrecht, Universität Osnabrück: „Kriminelle Netzwerke und illegaler (Fake-) Handel in Europa – eine unterschätzte Bedrohung?!“

Henning Voß, Verfassungsschutz, Innenministerium NRW: „Spionage. Sabotage. Cyberangriffe – Ihre Daten im Visier.“

29. Oktober 2021, 19–20 Uhr

Silke Höttges, Erzählkunst & Kabarett: „All inclusive!“

Ausführliche Infos zum Themenjahr gibt's auf unserer Website.

Die umfangreiche Dauerausstellung zeigt unter dem Titel „Am Anfang war der Weg...“ auf rund 180 Quadratmetern die Geschichte der Stadt Langenfeld. Die Schau führt von archäologischen Funden aus der Ur- und Frühgeschichte über römische Spuren im Stadtgebiet und die Industrialisierung bis ins moderne Langenfeld. Verschiedene Stationen machen die Stadtentwicklung für jede Altersgruppe medial erlebbar.

Ein „Stadtmorphing-Monitor“ zeigt den Wandel der Ortsteile im Laufe der Zeit als virtuelle Stadtrundgänge. Mithilfe eines Karten-Terminals wird die Ausbreitung des Stadtgebietes visualisiert, und ein 3-D-Modell führt auf einem Rundflug über das Gelände der LVR-Klinik. In der Abteilung Kinogeschichte werden Filmhighlights der 1920er bis 1960er Jahre vorgeführt. An historischen Telefonen sind Zeitzeugenberichte aus den Jahren 1933 bis 1945 zu hören. Ein weiteres Highlight ist die „Black Box“, in der das historische Langenfelder Hallenbad wieder zum Leben erweckt wird.



**Stadtmuseum |
Stadtarchiv Langenfeld**

Hauptstraße 83
40764 Langenfeld

 0 21 73 - 7 94 44 10

 stadtmuseum@langenfeld.de

 www.stadtmuseum-langenfeld.de

Eine überregional bedeutende Abteilung zeigt den so genannten „genagelten Schädel von Langenfeld“, der aus dem 18. Jh. stammt. Trotz umfassender Forschung wirft das seltene Exponat nach wie vor viele Fragen auf, einige werden in einer Audiopräsentation mit 3-D-Animation erörtert.



In seinem wichtigsten Kapitel widmet sich die Dauerausstellung der für die Stadt so prägenden Postgeschichte. Die Entstehung der Stadt Langenfeld ist wesentlich durch die Lage an der alten Via Publica, der heutigen Düsseldorfer und Kölner Straße geprägt. Diese europäische Fernverkehrsstraße war eine wichtige Route sowohl für Reisende als auch für Waren. 1668 wurde erstmals eine Postroute durch Langenfeld erwähnt. Zwei Poststationen in Langenfeld sind für die Jahre 1774 bis 1868 nachgewiesen. Ein Nachbau einer historischen Postkutsche ist in der Remise am Parkplatz des Museums zu sehen. Die postgelbe Kutsche kommt heute bei Stadtfesten und musealen Events zum Einsatz.

Ergänzt wird die Dauerausstellung durch wechselnde Ausstellungen international renommierter Künstlerinnen und Künstler, Künstlergruppen, Fotografen und kulturhistorisch relevante Themenkomplexe. Im Jahr 2021 widmet sich das Museum mit dem zweiten Teil seiner Doppelschau der Neuen Sachlichkeit in der Malerei des 20. Jahrhunderts unter dem Titel „MIT KRITISCHEM BLICK.“



Reise und Transport – Verkehrsentwicklung in Bildern Ausstellung

2. Jahreshälfte 2021

In einer Foyer-Ausstellung wird die stadthistorische Dauerausstellung durch Fotos aus dem eigenen Archivbestand zur regionalen Verkehrsentwicklung



ergänzt. Die Bilder nehmen die Besucher mit auf eine Zeitreise von den Anfängen der Mobilität bis zur fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadt.

Herzlich Willkommen auf Schloss Burg! Hoch über der Wupper thront die rund 900 Jahre alte Anlage, die auf das Engste mit der Geschichte des Bergischen Landes verbunden ist. Von hier aus haben über Jahrhunderte die Grafen und Herzöge von Berg die Geschichte der Region mitgestaltet.

Sie haben sich vielleicht auch schon einmal gefragt, wie der eigenartige Name „Schloss Burg“ zustande kommt. Der Name erklärt sich aus der wechselvollen Geschichte des Bauwerks, die auf Schloss Burg erlebbar wird. Als Burg im 12. Jahrhundert erbaut, wurde

die Anlage immer wieder ausgebaut, sodass eine der größten Burganlagen Westdeutschlands entstand. Im 15. Jahrhundert zum Schloss erweitert, später durch Krieg und Vernachlässigung zur Ruine geworden, steht die Anlage exemplarisch für das Schicksal vieler Burgen und Schlösser in Deutschland. Nur durch beherzten Einsatz des Bürgertums im Bergischen Land konnte die Anlage am Ende des 19. Jahrhunderts vor dem völligen Verfall gerettet werden. Im Zuge der Mittelalterbegeisterung dieser Epoche entstand Schloss Burg auf alten Fundamenten und Burgmauern neu. Die Arbeiten dauerten rund 25 Jahre und waren im Jahr 1914 abgeschlossen.



Museum Schloss Burg

Schlossplatz 2
42659 Solingen

☎ 0 20 12 - 24 2 26 26

✉ info@schlossburg.de

🌐 www.schlossburg.de

Nach rund 100 Jahren muss das Schloss jetzt grundlegend saniert werden. Ab dem 01. April 2021 wird das Hauptgebäude erst einmal nicht mehr zu besichtigen sein. Dennoch bleibt Schloss Burg geöffnet! Ein besonderes Highlight ist weiterhin der frisch sanierte Bergfried, der einen beeindruckenden Blick in die Landschaft und die Schlossanlage gewährt. Über sechs Etagen können Sie sich über wesentliche Ereignisse informieren.



nisse aus der spannenden Geschichte von Schloss Burg unterhaltsam informieren. Im Grabentorgebäude wird eine Ausstellung die Geschichte des Schlosses und der Grafen von Berg erzählen. Darüber hinaus bietet Schloss Burg eine buntes Jahresprogramm: Von Märkten über Kinderfeste bis zu Open-Air-Konzerten bietet das Schloss alles, was das Herz begehrt.

Eine Seilbahn und ihr Schloss – Eine Mobilitätsgeschichte Ausstellung

27. August bis 22 Oktober 2021

Ein Besuch in Solingen-Burg ohne Fahrt mit der Seilbahn ist fast undenkbar. Sie gehört zu den kleinen oder großen Freuden eines gelungenen Tages rund um das Schloss. Die Burger Seilbahn ist nicht die längste, nicht die schnellste und überwindet auch nicht die meisten Kilometer. Aber sie ist die älteste Seilbahn in Nordrhein-Westfalen. Seit 1952 erfreuen sich die Besucherinnen und Besucher an diesem Verkehrsmittel – immerhin rund 200.000 jährlich.



Auf Grund der Schließung des Hauptgebäudes wird die Ausstellung im Rahmen einer Installation auf dem Plateau an der Bergstation der Seilbahn gezeigt. Spannende Geschichten und Anekdoten aus fast 70 Jahren und natürlich technische Details zur Seilbahn werden präsentiert.

Anfassen, Entdecken und aktiv werden ist in der EnergieStadt ausdrücklich erwünscht! In dieser interaktiven Ausstellung rund um Natur- und Umweltschutz ist Spaß und Spannung garantiert. Auf 1200 Quadratmetern sind zahlreiche Experimente und Spiele zu den Themen Klimawandel, Energie und Stadtökologie untergebracht. Dieses Museum kann man auf eigene Faust entdecken oder an den zahlreichen Veranstaltungen teilnehmen.

Begeht Euch auf die Suche nach dem KlimaGlück! Der Klimawandel entscheidet nicht nur über Regen und



**Kinder- und Jugendmuseum
 EnergieStadt auf dem NaturGut
 Ophoven**

Talstraße 4
 51379 Leverkusen

☎ 0 21 71 - 734 99 18

✉ energiestadt@naturgut-ophoven.de

🌐 www.naturgut-ophoven.de

Sonne, sondern beeinflusst bereits jetzt in starkem Maße das persönliche Leben vieler Menschen auf der Welt. Macht doch mal eine Bootstour in einem alten Fischerboot im arktischen Meer, probiert den Kopftransport in Afrika oder werdet Lehrer in einer indischen Schule. Gebt den Tieren in Afrika ihr tägliches Wasser, oder werdet Nachrichtensprecher in einem indischen Fernseh-Studio.

Wer noch nicht weiß, dass Energiesparen Spaß machen kann, besucht am besten unsere EnergieStation. Klettert doch durch unsere Steckdose und produziert mit Hilfe eurer Muskelkraft selber Strom. Experimentiert im Solarlabor oder fliegt mit der Zeitmaschine in die Zukunft.

Wer seine Stadt mal ganz anders erleben möchte, besucht den Ausstellungsteil Stadtpaß. Denn hier kann man inmitten einer Stadtkulisse mit Bäumen telefonieren, ein Haus begrünen, mit einer Ameise kuscheln

und wie ein Vogel fliegen. Ob Ausstellungskino, Riesenpuzzle oder Tierstimmenkaraoke... das Motto ist: entdecken und ausprobieren.

Und noch viel mehr: In der EnergieStadt kann auch Kindergeburtstag gefeiert, ein spannendes Programm mit Kindergarten und Schule erlebt oder das Wochenende mit der Familie verbracht werden. Das BioBistro, der Ausstellungsshop und ein abenteuerliches Gelände mit ganz viel Natur sind für Euch da! Fragt nach unseren verschiedenen Rallies.



Bewegung und Entschleunigung für Groß & Klein Kurse und Aktionen

April bis November 2021

Das Motto der Bergischen Museen 2021 „Alles in Bewegung“ wird im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt gelebt! Unsere Veranstaltungen im Themjahr:

24. April 2021 und 6. November 2021, 10-13 Uhr: Den Alltag entschleunigen. Achtsamkeit im täglichen Leben kultivieren für Erwachsene

6. Mai 2021, 15-17 Uhr: Zwergenolympiade. Wer gewinnt den ersten Preis in der einzigartigen

Zwergenolympiade? In der Natur und im Kindermuseum werden spannende Disziplinen trainiert. Viel Spaß, Spiel und Bewegung sind hier garantiert. Empfohlen für Kinder im Vorschulalter.

3. November 2021, 16-18 Uhr:

Forschungslabor Energie. Was hat unser Strom mit dem Klimawandel zu tun? Werde in unserem Forscherlabor zum Wissenschaftler und finde heraus, wie ein Stromkreis funktioniert, indem du einen eigenen baust! Empfohlen ab 8 Jahren.

Aktion Kindermeilen in Leverkusen: Jedes Kind, das in einem bestimmten Zeitraum zu Fuß geht, auf Fahrrad, Roller, Inliner, Bus oder Bahn umsteigt, erhält dafür eine „Kindermeile“. Ziel der Kampagne ist zu zeigen, wie jede und jeder Einzelne täglich und ganz leicht zum Schutz unseres Klimas beitragen kann!

Mehr unter www.kindermeilen.de



Schulmuseum Bergisch Gladbach – Sammlung Cüppers

40

Auch das Thema Schule ist inzwischen museumsreif geworden. Der frühere Schulrat Carl Cüppers (1920 – 2008) aus Bergisch Gladbach sammelte, was die Hausmeister oft schon in den Container geworfen hatten: Ranzen, Fibeln, Aufsatzhefte, Zeugnisse und Schulfotos. Wo passte diese Sammlung besser hin als in eine alte Schule? 1990 fand sie ihren Platz im Altbau der 1871 im Ortsteil Katterbach errichteten Volksschule.

Der Besuch lässt den Schulalltag der Vergangenheit lebendig werden: das Klassenzimmer mit knarrenden Holzdielen, der Geruch des Ölanstrichs, die engen Bankreihen, der Gusseisen-Ofen, Kruzifix und Kaiserbild an der Eingangswand, davor das hohe Pult und die große Tafel auf einem Gestell – alles atmet den Geist der Zeit um 1900.

In einer Unterrichtsstunde „wie zur Kaiserzeit“ kann man hautnah miterleben, wie es vor 100 Jahren nach einem oft langen Schulweg zu Fuß im Unterricht zu-



i

**Schulmuseum Bergisch Gladbach –
Sammlung Cüppers**
Kempener Straße 187A
51467 Bergisch Gladbach

☎ 0 22 02 - 98 13 56

✉ info@das-schulmuseum.de

🌐 www.das-schulmuseum.de

ging: Kopfrechnen, Schreiben mit dem Griffel auf einer Schiefertafel, aufrecht sitzen und nur dann reden, wenn der „Herr Lehrer“ oder das „Fräulein Lehrerin“ eine Frage stellte.

Kinder sollten vor allem lernen, fromm, fleißig und gehorsam zu sein. Wer nicht gehorchte, zu spät kam oder frech war, musste in der Ecke stehen, ‚nachsitzen‘ oder bekam Schläge mit dem Rohrstock. Die bekommt man

bei einem Besuch im Schulmuseum heute noch – aber nur symbolisch.

Den Vergleich Schule früher/Schule heute kann man bei einer Führung durch die Dauerausstellung in der ehemaligen Lehrerwohnung vertiefen. In sechs Räumen gibt es noch mehr zu sehen: Schultüten, Fotos, Lernmittel für Einmaleins und ABC, Handarbeiten, Schulwandbilder und alte Diaprojektoren. Ein Raum wurde 2017 mit einer „Entdeckerwand“, einem Touchscreen und der Station „Ranzen packen“ neu gestaltet.



Angekommen in Katterbach – ‚Fremde‘ in Bildern für die Schule Ausstellung

ab 18. September 2021

Auch in Bergisch Gladbach war seit den späten 1960er Jahren die Zahl ausländischer Arbeitnehmer und ihrer Familien ständig gewachsen. Schon bald nach 1970 entwickelten Vereine und Schulen Modelle und Projekte, damit die Jugendlichen einen angemessenen

Unterricht erhielten und ihren Schulabschluss machen konnten. Seit 1980 besuchen im Ortsteil Katterbach Kinder aus vielen Nationen die Gemeinschaftsgrundschule.

Schulbücher, Fibeln, Schulwandbilder, Fotos und Texte der Zeit von 1820 bis 1970 aus der Sammlung des Schulmuseums bestätigen die Klischees und Vorurteile über ‚Fremde‘: exotisch, niedlich, billige Arbeitskraft oder Empfänger von Wohltaten. In der Katterbacher Schule sind junge ‚Fremde‘ längst als gleichberechtigte Mitbürger angekommen.

Zur Ausstellung ist ein Begleitprogramm geplant. Weitere Informationen auf der Website des Museums.

Bergisches Museum für Bergbau, Hand- werk und Gewerbe

42

Das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe im Herzen Bergisch Gladbach-Bensbergs illustriert seit 1928 die Geschicke der Menschen in der Region. Damals wurde es von engagierten Bürgern als Heimatmuseum Bensberg gegründet. Auch heute noch erfahren die Besucher*innen, wie es sich in der Region im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert gelebt und gearbeitet hat.

Die Ausstellungen erzählen die Geschichte, wie es vor rund 150 Jahren zur Blütezeit des Bensberger

Erzreviers kam und verfolgen die Spuren des hiesigen Erzabbaus von den Römern bis zum Ende des aktiven Abbaus in den 1970ern. Im begehbaren Stollen aus den 1930er Jahren erfahren Jung und Alt hautnah, wie der harte Arbeitsalltag der Bergleute unter Tage ausgesehen haben könnte.

In Fachwerkhäusern auf dem idyllischen Außen- gelände, einer Oase der Ruhe inmitten der Stadt, wird vergangene Handwerkskunst erfahrbar. Ehrenamtliche Mitarbeitende zeigen in regelmäßigen Vorführungen die Kunst des Schmiedens, der Stell- macherei, des Webens oder des Spinnens. An den



**Bergisches Museum für Bergbau,
Handwerk und Gewerbe**

Burggraben 19
51429 Bergisch Gladbach

☎ 0 22 02 - 14 15 55

✉ kontakt@bergisches-museum.de

🌐 www.bergisches-museum.de

monatlichen Backtagen macht der Geruch des histo- rischen Backhauses Lust auf süßen Blatz mit Rosinen und knuspriges Roggenbrot. In regelmäßigen Veran- staltungen teilen fachkundige Imker*innen ihr um- fangreiches Wissen über die im Museum heimischen



Bienen und ihren Erhalt. Goldener Honig aus eigener Ernte verlockt im Museumshop zum Mitnehmen.

Ein aktives Veranstaltungsprogramm für Groß und Klein macht mit Führungen, Workshops, Vorträgen und Mitmach-Aktionen Ortsgeschichte und traditionelles Handwerk lebendig. Höhepunkt ist das alljährliche Museumsfest, das vom Förderverein des Museums am ersten Sonntag im August veranstaltet wird.



Beim stetig wachsenden museumspädagogischen Angebot werden Kindergärten, Grund- und weiterführende Schulen fündig.

Samstags darf sich im Museum übrigens auch getraut werden: Hier ist Platz für standesamtliche Trauungen im kleinen Kreis – mitten im Bensberg und mitten im Grünen.



Querfeldein – Bewegende Geschichte(n) Ausstellung

Ab Sommer 2021

Diese Wechselausstellung macht mobil: An 10 Stationen verteilt auf dem gesamten Museumsgelände geht sie der Frage nach, was die Menschen in unserer Region bewegte, und führt auf eine Reise abseits

der vertrauten Besuchs-Pfade durch das Museum. Unterwegs begegnen Sie den verschiedensten Menschen, deren Geschichten zu unserer Region gehören und sie dennoch zu anderen Orten brachten, deren Ideen und Taten Dinge, die Umgebung und unsere Gewohnheiten veränderten und unsere Leben auch heute noch berühren. Auf einem Spaziergang von Station zu Station kommen eine engagierte Kurfürstin, reiselustige Bergmänner, meisterliche Handwerker oder zielstrebige Unternehmer genauso zu Wort wie die hart arbeitende Bevölkerung, die vor rund 150 Jahren in diesem Teil des Bergischen Landes lebte, liebte und vieles bewegte.

Historische Gebäude, alte Handwerkstechniken und eine rekonstruierte Kulturlandschaft: Das 1998 eröffnete LVR-Freilichtmuseum Lindlar zeigt das Leben und Arbeiten der Menschen im Bergischen Land in den letzten drei Jahrhunderten. Über 30 Wohnhäuser, Scheunen und Werkstätten wurden an ihren einstigen Standorten abgebaut und auf dem rund 30 Hektar großen Museumsgelände wiedererrichtet. Hausgärten und Streuobstwiesen sind ebenso Teil

der Präsentation wie Äcker, Wiesen und Weiden. Ihre Bewirtschaftung erfolgt in anstrengender Handarbeit mit Pferdegespannen und Traktoren. In Ställen und Freigehegen werden vor dem Aussterben bedrohte Nutztierassen wie das deutsche Weideschwein oder die Bergischen Kräher gehalten. Einmalig ist die Einbeziehung der Landschaft in das Museumskonzept: Das Lingenbachtal wurde unter großem Aufwand in seinen archaisch überlieferten Zustand um 1900 zurückgeführt und so selbst zum Ausstellungsstück.



LVR-Freilichtmuseum Lindlar
 Lindlar-Steinscheid
 51789 Lindlar

 0 22 66 - 47 19 20 (Kasse)

 0 22 66 - 90 10 - 0 (Verwaltung)

 freilichtmuseum-lindlar@lvr.de

 www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

Das Gelände gliedert sich in vier Baugruppen: Auf Hof zum Eigen wird das Leben der Landbevölkerung um 1800 dokumentiert, in Oberlingenbach die Entwicklungen des Industriezeitalters um 1900 dargestellt und im Weiler Steinscheid die Zeit vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis in die 1960er Jahre erlebbar gemacht. In der neuen Baugruppe Am Mühlenberg werden etwa Forstwirtschaft, kleinteilige Landwirtschaft und Steinhauergewerbe thematisiert. Im Museum spiegelt sich



das Leben unterschiedlicher sozialer Schichten wider: Während die Arbeiterfamilie im Kleinwohnhaus aus Hilden beengt auf rund 40 Quadratmetern lebte, residierte die Kaufmannsfamilie in Gut Dahl aus Wülfrath auskömmlich auf über 200 Quadratmetern.

Das Motto „Global denken – lokal handeln“ verdeutlicht den Vermittlungsauftrag des Museums. Im Rahmen von Ausstellungen und pädagogischen Angeboten wird der Lebensalltag der Besuchenden kritisch reflektiert. Wollten Sie schon immer einmal Ihren Garten landschaftstypisch gestalten, mit Wildkräutern kochen oder das Schmiedehandwerk kennenlernen? Unsere Seminar- und Führungsprogramme bieten spannende Angebote zu vielen Themen und für alle Altersklassen.



„Rollende Reklame“ – Fahrzeugwerbung von 1950 bis 1970 Fotoausstellung

Juli bis November 2021

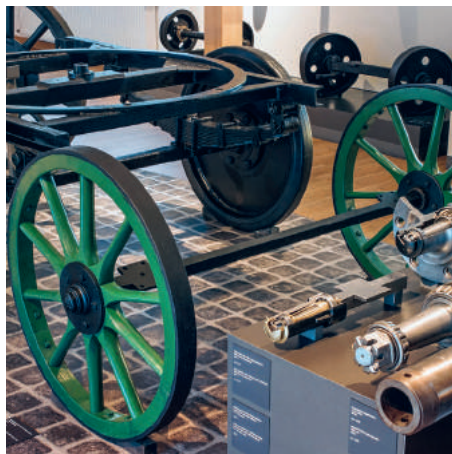
Mit dem „Wirtschaftswunder“ setzt in der Bundesrepublik eine große Welle der Mobilität ein. In den 1950er Jahren investieren viele lokale Einzelhändler in erste eigene Transportfahrzeuge, etwa „Rundfunk

Weller“ aus Gummersbach oder „Nähmaschinen König“ aus Vollmerhausen. Um die kreative Werbung von dem VW-Bulli, dem Tempo, dem DKW oder dem Ford kümmert sich im Oberbergischen die Firma „Neon Lichtwerbung Rolf Brüggem“ aus Gummersbach. Ursprünglich 1922 als „Schilder Sohn“ gegründet, stellt der Betrieb bis heute mit rund 15 Mitarbeitenden unter dem Namen „Neon Brüggem“ in Bomig bei Wiehl als Fachbetrieb für Werbeanlagen neben Schilder- und Leuchtreklamen noch immer Fahrzeugbeschriftungen her.

Die Fotoausstellung zeigt in der Zehntscheune des Museums eine Auswahl von Fahrzeugaufnahmen aus dem Archiv des Unternehmens.

Seit 1952 unterhält die BPW Bergische Achsen KG an ihrem Hauptsitz in Wiehl ein Werksmuseum. Neben der eigenen Firmengeschichte und ihrer Produkte zeigt das Museum auf über 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die rund 5.500-jährige Kultur- und Technikgeschichte des gezogenen Wagens. Seine thematische Ausrichtung macht das Firmenmuseum der BPW nicht nur regional, sondern auch international einzigartig.

Von der Frühgeschichte bis ins 21. Jahrhundert reichen die Exponate, die ein abwechslungsreiches Panorama vom hölzernen Ochsenkarren bis zum modernen Hightech-Fahrwerk bieten. Das beginnt bei frühgeschichtlichen und antiken Exponaten aus Europa, Asien und Afrika, geht über neuzeitliche Objekte des Wagenbaus bis zur Sammlung der eigenen historischen und modernen Achsen und Fahrwerkkomponenten. Die Geschichte des 1898 gegründeten, traditionsreichen Familienunternehmens nimmt breiten Raum ein. In einer Fotogalerie wird die Arbeitswelt der 1950er Jahre bei BPW von der renommierten Industriefotografin Ruth Hallensleben dokumentiert.



Im Freigelände des Museums gruppieren sich eine Schmiede und Wagenremisen um den Hof. In den Remisen werden Kutschen des 19. und 20. Jahrhunderts gezeigt, ebenso Nutzfahrzeuge des 20. Jahrhunderts – von der Sackkarre bis zum LKW-Anhänger aus dem Jahr 1925.



Museum Achse, Rad und Wagen

BPW Bergische Achsen KG
 Ohlerhammer
 51674 Wiehl

 0 22 62 - 78-1280

 info@achseradwagen.de

 www.achseradwagen.de

Interaktive Stationen animieren die Besucherinnen und Besucher zum spielerischen Ausprobieren von einzelnen Fahrwerkskomponenten oder zum Abrufen von Informationen über die Erfindung und Verbreitung des Wagens. Texttafeln leiten durch die Themenbereiche und machen die komplexen technischen Zusammenhänge auch für Laien verständlich.



Lehrreiches & Unterhaltendes zur Mobilität von Menschen & Gütern Aktionstag

26. September 2021, 13-17 Uhr

Anlässlich des Themenjahres „Alles in Bewegung“ öffnet das Museum zu einem Aktionstag am 26. September 2021 seine Türen für Jung und Alt. Ein vielfältiges Programm bietet Lehrreiches und Unterhaltsames zur Mobilität von Menschen und Gütern.

Offene Führungen um 14 und 15.30 Uhr bieten die Gelegenheit zu einem kommentierten Rundgang durch die Sammlung. Im Außenbereich des Museums zeigt ein Schmied seine traditionelle Schmiedekunst mit Hammer und Amboss. Unter Anleitung können Besucherinnen und Besucher selbst am Feuer schmieden. Darüber hinaus erleben sie bei Montagevorgängen an Scheiben- und Trommelbremsen sowie einer Lenkachse verschiedene Komponenten eines modernen Fahrwerks. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein!

Begleitend zu den Aktivitäten im benachbarten Museum Schloss Homburg (siehe S. 48-49) bieten wir am **8. und 15. August 2021** offene Führungen an (15-16 Uhr). Die Kuratorenführungen nehmen Sie mit auf eine Zeitreise durch die internationale Geschichte des gezogenen Wagens.

Schloss Homburg ist ein geschichtsträchtiger Ort im Bergischen Land. Erstmals urkundlich erwähnt wurde es im Jahr 1276, seine Ursprünge liegen jedoch noch weiter zurück. So lassen archäologische Funde aus dem Jahr 1999 vermuten, dass sich bereits im 11. Jahrhundert ein Rundturm, ein sogenannter Donjon, auf dem oberen Burghof befand. Das Schloss selbst hat sich aus einer frühmittelalterlichen Höhenburg der Grafen von Sayn (später Sayn-Wittgenstein-Homburg) entwickelt.

Sein Bild hat sich über die Jahrhunderte permanent gewandelt, im 17. Jahrhundert nahm es das bis heute prägende Aussehen eines Barockschlosses an.

Seit 1926 dient Schloss Homburg als Museum. Heute umfasst die Sammlung des Museums, das sich in Trägerschaft des Oberbergischen Kreises befindet, über 20.000 kulturhistorische Objekte. Die Ausstellung im Schloss lädt zu einer Zeitreise durch die Jahrhunderte ein: Das Themenspektrum beleuchtet die Schloss- und Regionalgeschichte sowie die verschiedenen



Museum und Forum

Schloss Homburg

Schloss Homburg 1
51588 Nümbrecht

☎ 0 22 93 - 91 01 - 0

✉ schloss-homburg@obk.de

🌐 www.schloss-homburg.de



Arbeits- und Lebensweisen im Bergischen Land vom Mittelalter bis ins beginnende 20. Jahrhundert.

Von der barocken Jagd über die regionale Porträtkunst bis zur Präsentation einer historischen Rüstkammer – die Inszenierungen in den Themenräumen der Ausstellung bieten für alle Besucherinnen und Besucher spannende Entdeckungen.

Schloss Homburg ist nicht nur Museum, sondern zugleich ein besonderer Ort für Veranstaltungen. Ob Sonderausstellung, Konzert oder Lesung, Tagung oder Empfang – das architektonisch zeitgenössische Forum ist Zentrum und Schauplatz des Kulturprogramms auf Schloss Homburg.



Bewegt durch's Oberbergische Land Exponate aus der Sammlung und Aktionstage

während des Themenjahres 2021/2022

Die Sammlungsbestände auf Schloss Homburg umfassen zahlreiche spannende Exponate, die den Menschen in Bewegung versetzen. Ein besonders kurioses Beispiel hierfür ist das Hochrad aus Runderoth, das die kurze Blüte dieser auf Höhe angelegten Stahlrösser in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts belegt. Im Rahmen des Themenjahres durchstöbern wir das Museumsdepot und stellen weitere interessante Gegenstände zur individuellen Mobilität vor. In loser Abfolge werden ausgewählte Objekte überraschend im Kontext der Dauerausstellung präsentiert. Zwei Aktionstage auf dem Gelände lassen das Thema „Bewegung“ lebendig werden. Der Zwingerbereich bietet Raum für Mobilität draußen.

Musik in Bewegung – Hip-Hop auf Schloss Homburg

22. August 2021, 14-17 Uhr

Dieser Nachmittag ist der jungen Outdoor-Tanzszene in Oberberg gewidmet. Präsentation und Animation zum Mitmachen wechseln sich ab. In Kooperation mit freien Gruppen und Tanzschulen der Region werden Hip-Hop, Rap und Street Dance vorgeführt und moderiert.

Mit dem Rad nach Schloss Homburg

29. August 2021, 14-17 Uhr

Vorfürungen auf Hochrädern sowie musikalische Performances begleiten den Nachmittag. Neben den Präsentationen können Kinder mit Lauf- und Zweirädern einen Parcours ausprobieren und die Verkehrspolizei vermittelt spielerisch den sicheren Umgang mit Fahrrädern im Straßenverkehr.

Der Eintritt für die Gelände-Veranstaltungen ist frei.

Das Netzwerk Industriekultur Bergisches Land e.V. hat sich seit mehr als 30 Jahren dem Ziel verschrieben, die vielen Zeugnisse der reichen industriellen Vergangenheit des Bergischen zu bewahren und zugänglich zu machen. Wer mit offenen Augen die Region entdeckt, trifft auf zahlreiche Bodendenkmäler, ehemalige Industriestandorte sowie kleine und große Exponate in Museen und Vereinen, die von Auf-

schwung und Ausklang einer der ältesten Industrieregionen Deutschlands erzählen.

Das Netzwerk unterstützt die Menschen und Initiativen, die wissensdurstigen Besucherinnen und Besuchern die Türen zu ihren industriehistorischen Schätzen öffnen. Wanderausstellungen, Übersichtskarten und Radtouren haben dazu beigetragen, die zahlreichen Geschichten von klappernden Wasserrä-



**Netzwerk Industriekultur
Bergisches Land e.V.**

Erster Vorsitzender: Dr. Lars Bluma,
Zentrum für Stadtgeschichte und
Industriekultur Wuppertal



02 02 - 5 63 65 13



lars.bluma@stadt.wuppertal.de



www.bergnetz.net

dern an unermüdlichen Flüssen, ratternden Webmaschinen, funkensprühenden Hämmern, wagemutiger Ingenieurskunst oder glitzernden Bodenschätzen zusammenzubringen. Die Webseite und der Newsletter des Netzwerks dienen als Anlaufstelle und Informations-Plattform für alle: Industriekultur-Interessierte vor Ort oder zu Besuch, Nachwuchsforscher, Technik-Enthusiastinnen, versierte Industriekulturkennerinnen oder -genießer.



Distanzen überwinden – Industriekultur bewegt Konvent

30. August 2021, 10 bis 16 Uhr

Der jährlich vom Netzwerk veranstaltete Konvent steht im Zeichen von persönlichem Austausch und partnerschaftlichem Handeln. Unter der Überschrift „Distanzen überwinden – Industriekultur bewegt“ stehen am Montag, den 30. August 2021, die Türen der Gesenkschmiede Hendrichs in Solingen allen Interessierten dazu offen. Im Hinblick auf das Motto

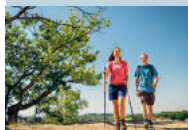
„Alles in Bewegung“ bietet das abwechslungsreiche Programm Impulsvorträge zum Themenkomplex Mobilität, Kurz-Vorstellungen der Netzwerkmitglieder, Podiumsdiskussionen mit Experten aus den Bereichen Industriekultur und Tourismus sowie genügend Zeit für einen Plausch beim Kaffee. Bei einer geführten Tour erkunden Sie die Räumlichkeiten der ehemaligen Gesenkschmiede und Scherenschlägerei. Der Eintritt ist frei – um Voranmeldung wird gebeten. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.bergnetz.net.

Veranstaltungsort:
LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs
Merscheider Str. 289-297, 42699 Solingen (siehe S. 30-31).



neanderland – wo der Neandertaler zu Hause war

Von der niederbergischen Hügellandschaft bis in die Rheinebene erstreckt sich das neanderland zwischen Düsseldorf, Köln und dem Ruhrgebiet. Benannt ist die Region nach dem berühmten Neandertaler, dessen Fundstätte Besucher aus dem In- und Ausland anzieht. In der Natur- und Kulturlandschaft lassen sich ausgedehnte Wanderungen und Radtouren mit dem Genuss regionaler Spezialitäten verbinden.



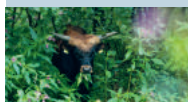
Auf 17 Etappen und 240 Kilometern Länge führt der **neanderland STEIG** mit beeindruckenden Aussichten und einzigartiger Pflanzen- und Tierwelt rund um das Gebiet des Kreises Mettmann. Die **neanderland STEIG Entdeckerschleifen** zweigen als Rundwege von der Hauptroute ab und verbinden Kunst, Kultur und Natur.

www.neanderlandsteig.de



Als Teil der 300 Kilometer umfassenden PanoramaRadwege in NRW bietet der **PanoramaRadweg niederbergbahn** unter dem Motto „einfach bergisch radeln“ 40 Kilometer Radstrecke über stillgelegte Bahntrassen und denkmalgeschützte Viadukte.

www.neanderland.de



Die Erlebniswelt Neanderthal ist für Familien ein beliebtes Ausflugsziel, das neben der Fundstelle des Neandertalers einen weitläufigen Abenteuerspielplatz beheimatet. Tierisch geht es im nahegelegenen **Eiszeitlichen Wildgehege** mit Nachzuchtungen ausgestorbener Spezies wie Auerochsen oder Wildpferden zu.

www.neanderland.de



Actionfreunde können ihr sportliches Geschick beim **Surfen in Langenfeld** auf der weltweit ersten stehenden Welle, im **Waldkletterpark Velbert** oder beim Virtual-Reality unter Beweis stellen. Gelassener geht es auf den zahlreichen Golfplätzen im neanderland zu.

www.neanderland.de



Auf Feinschmecker warten zahlreiche **regionale Spezialitäten** des neanderlands – von der Bergischen Kaffeetafel über das Steinzeitmenü bis hin zur Sterne-Küche. Auf vielen Bauernhöfen der Region sind zudem **erntefrische Produkte** erhältlich und es gibt buchbare Landerlebnisse, die mit dem **Siegel TYPISCH neanderland** ausgezeichnet sind.

www.typisch-neanderland.de

Kreis Mettmann / neanderland



Düsseldorfer Straße 26 | 40822 Mettmann | Tel: 0 21 04 - 99-11 99

www.neanderland.de | info@neanderland.de | [das.neanderland](https://www.facebook.com/das.neanderland)


Die Bergischen Drei – Industriekultur auf Bergische Art

Im Herzen des Bergischen Landes laden „Die Bergischen Drei“ – die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal – mit ihren Märchenwäldern, Wiesen und Bächen und vitalen Stadtkernen zum Entspannen und zum Kulturerlebnis ein. Ob Tagesausflug oder Wochenendtrip: Stadt- und Naturerleben liegen hier ganz dicht beieinander.



Hier in den Tälern des Bergischen Landes begann die Geschichte der Industrialisierung auf dem europäischen Kontinent. Denn einst standen hier Schleifereien und Schmieden, die die wertvolle Wasserkraft für die Produktion von Scheren, Messern oder Feilen nutzten. Heute laden die historischen Kotten und Schmieden an den idyllischen Wanderwegen ein, den Beginn einer faszinierenden Industriegeschichte kennenzulernen.



Trotz der Topographie einer Mittelgebirgsregion bewegen sich Radfahrer bei den Bergischen Drei auf den ehemaligen Bahntrassen, die während der Industrialisierung für den Transport von Rohstoffen und Waren genutzt wurden und heute zu steigungsarmen Fahrradwegen ausgebaut sind, ohne ins Schwitzen zu kommen. Das ist  [www.einfach-bergisch-radeln.de!](http://www.einfach-bergisch-radeln.de)



Weitere besondere Highlights sind Schloss Burg, das nicht nur während der Ritterspiele die Besucher ins Mittelalter versetzt, der Brückenpark Müngsten, ein ruhiger Landschaftspark an der Wupper unter Deutschlands höchsten Eisenbahnbrücke, der berühmten Müngstener Brücke und natürlich die einzigartige Wuppertaler Schwebebahn.



Natürlich kommt auch der kulinarische Genuss, den die Bergische Küche bereithält, nicht zu kurz: Das Angebot bei den Bergischen Drei reicht von typischen regionalen Spezialitäten, wie der Bergische Kaffeetafel oder dem herzhaften Pillekuchen, bis hin zu regional angehauchter Sterne-Gastronomie und bietet so für jeden Geschmack etwas.



Die vielen Museen bei den Bergischen Drei widmen sich, neben der Kulturgeschichte des Werkzeugs oder der Klingen, auch der zeitgenössischen Kunst.



Das Bergische – Für den kleinen Urlaub zwischendurch





55

Verbinden Sie den Besuch in einem der Bergischen Museen doch mit einem Tagesausflug ins Bergische Land. Auch außerhalb der Museen gibt es viele tolle Ausflugsziele: Kirchen oder Burgen, urige Fachwerkdörfer und historische Ortskerne bieten tolle Möglichkeiten. Von den zahlreichen Höhenzügen und Aussichtstürmen können Sie weite Ausblicke auf das

Bergische Land und bis nach Köln und ins Siebengebirge genießen. Und wer die abwechslungsreiche Landschaft lieber aktiv erleben möchte, der kann das auf einem der vielen Wanderwege oder bei einer Radtour. Sie werden sehen: Bewegung an der frischen Luft tut gut!



Zwei zertifizierte Fernwanderwege und 24 Bergische Streifzüge als Tages- und Halbtagestouren bieten unterschiedlich lange Wanderungen zu besonderen Themen. Es sind zumeist Rundwege, und durch die gute Beschilderung in beide Richtungen können Sie die Wege auch ohne Vorbereitung wandern.

Weitere Infos unter  www.bergisches-wanderland.de
oder in der App  www.bergisches-wanderland-app.de.



Auch wenn der Name es nicht direkt vermuten lässt, können Sie im Bergischen Land auch entspannt Fahrrad fahren. Radeln auf stillgelegten Bahntrassen ohne größere Höhenunterschiede können Sie auf dem Bergischen Panorama-Radweg und dem Panorama-Radweg Balkantrasse. Ein E-Bike erleichtert die kleinen Steigungen und lässt Sie beschwingt oben ankommen oder der Bergische FahrradBus bringt Sie mit einem Anhänger wieder zurück zum Ausgangspunkt.

 www.einfach-bergisch-radeln.de



Eine Übersichtskarte mit sechs Autorouten zeigt Ihnen die schönsten Strecken, um die Region motorisiert kennenzulernen. Neben einer Fachwerk-Route oder einer Bunte-Kerken-Tour können Sie bei der Domblicke-Tour auch viele Blicke auf den Kölner Dom werfen, der steht nämlich gar nicht weit entfernt vom Bergischen Land und ist bei gutem Wetter oft sichtbar.



Für eine Pause in einem Biergarten oder einer gemütlichen Gaststube stehen Ihnen viele Restaurants zur Verfügung. Diese bieten regionale Spezialitäten wie die Bergische Kaffeetafel mit frischen Waffeln oder auch Pillekuchen oder frisch gefangene Forellen an. Und nach der Stärkung kann der Ausflug entspannt weitergehen.



Das Bergische

Friedrich-Ebert-Straße 75 | 51429 Bergisch Gladbach | Tel: 0 22 04-84 30 00

 www.dasbergische.de |  www.bergisches-wanderland.de |  info@dasbergische.de



Förderungsgemeinschaft
des Deutschen Schloss- und
Beschlägemuseums e.V.

56

Förderungsgemeinschaft des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums e.V.

Der im Jahre 1956 gegründeten Förderungsgemeinschaft gehören zahlreiche Vertreter der Velberter Schloss- und Beschlagindustrie sowie Einzelpersonen an. Ziel des Vereins ist es, die Sammlung des Museums durch Dauerleihgaben zu bereichern, aber auch konkrete Projekte des Museums zu unterstützen. Denn die Förderungsgemeinschaft versteht sich seit jeher als aktiver Berater und Begleiter des Museums. Ihre Mitglieder stehen den Museumsmitarbeitern stets mit Rat und Tat zur Seite. So wurde die Förderungsgemeinschaft zum Beispiel bei dem Neubau und bei der Neukonzeptionierung des Museums unterstützend tätig.



Förderungsgemeinschaft des
Deutschen Schloss- und Beschläge-
museums e.V.

c/o Deutsches Schloss- und
Beschlägemuseum

Kolpingstraße 34

42551 Velbert

Vorsitzender: Heinz Schemken

☎ 0 20 51 - 26 22 85

✉ Foerderrungsg_schlossundbeschlae-
gemuseum@web.de

Wir freuen uns über neue Mitglieder.
Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt
für Einzelpersonen 20,00 € und für
Firmen 100,00 €.

Trägerverein Niederbergisches Museum Wülfrath e.V.



NIEDERBERGISCHES
MUSEUM WÜLFRATH
e.V.

Der Trägerverein wurde von engagierten Wülfrather*innen 2006 ins Leben gerufen. Grundidee war, das im Jahre 1913 gegründete Museum in bewährter Form weiter zu betreiben und transparent Geschichte erlebbar zu machen. Kernpunkt der Museumsarbeit ist die Präsentation der Bergischen Kaffeetafel. Darüber hinaus finden neben Ausstellungen und museumspädagogischen Projekten weitere Veranstaltungen statt wie Konzerte, Theateraufführungen und Lesungen. Die Räumlichkeiten bieten sich unter anderem für standesamtliche Trauungen und Seminare an.

Das Museum lebt vom Engagement der ehrenamtlich Tätigen, die in unterschiedlichen Bereichen im Einsatz sind. Werden Sie Mitglied oder unterstützen Sie uns mit ihrer Zeit!



Trägerverein Niederbergisches
Museum Wülfrath e.V.

Bergstraße 22

42489 Wülfrath

☎ 0 20 58 - 7 82 66 90

🌐 www.niederbergisches-museum.de

✉ niederbergischesmuseum@gmx.de

Wir freuen uns über neue Mitglieder.
Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt
60 €.

Spendenkonto:

Kreissparkasse Düsseldorf

DE 05 3015 0200 0002 0186 04



Förderverein
Zeittunnel Wülfrath e. V.

Förderverein Zeittunnel Wülfrath

Wir unterstützen kulturelle Zwecke und Projekte, die die Besonderheit der Geschichte der Kalkindustrie, der Geologie sowie der Ökologie des niederbergischen Raumes herausstellen. Den Zeittunnel fördern wir durch Projekte, Beschaffungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Unsere Ziele:

Die Erweiterung der Ausstellung über die Industriegeschichte der Kalkindustrie in der Region sowie die Förderung von Umweltbewusstsein.

Die Unterstützung des Zeittunnels bei Sonderausstellungen und Projekten.

Die Bedeutung des Zeittunnels als überregionaler Anziehungspunkt wird ausgebaut und somit ein Beitrag zum Tourismus und der regionalen Identitätsbildung geleistet.



57

Förderverein Zeittunnel Wülfrath e.V.

Hammerstein 5
42489 Wülfrath

☎ 0 20 58 - 92 93 41

@ foerdereverein-zeittunnel@online.de

Mitgliedschaft:
Einzelpersonen 30,- €
Familien 50,- €
Gruppen und
Organisationen 70,- €



Spielmobil für Kinder und Jugendliche in Wuppertal

Mehr als 100 Mädchen und Jungen mit unterschiedlichem kulturellen und sozialen Hintergrund besuchen regelmäßig das vom CVJM Adlerbrücke betriebene knallrote Spielmobil in der Schwebebahnstadt. Die Möglichkeit zum gemeinsamen Spielen, die eigene Kreativität zu entdecken oder einfach einer Geschichte zu lauschen, haben sie zuhause nicht. Bei allen Angeboten des Spielmobils stehen die Förderung von sozialen Umgangsformen und ein harmonisches Miteinander im Vordergrund. Die Betreuer vermitteln Kindern und Jugendlichen Ideen zu einer abwechslungsreichen Freizeitgestaltung. Das kommt gut an. Der Kauf von neuen Spielen und Sportgeräten wird allein aus Spenden finanziert.



Vereinte Evangelische Mission (VEM)

Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal

☎ 02 02 - 8 90 04-0

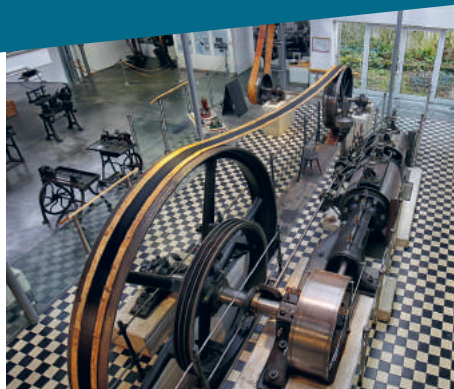
@ www.vemission.org

Spendenkonto:
KD-Bank eG
IBAN: DE 45 3506 0190 0009 0909 08

Förderkreis Deutsches Werkzeugmuseum e.V.



Der Förderkreis Deutsches Werkzeugmuseum e.V. sieht sich als helfende Hand für das Museum. Wir unterstützen das Museum in finanzieller und ideeller Hinsicht, packen aber auch an, wenn das benötigt wird. So ist es möglich, ein attraktives Veranstaltungsprogramm aufzulegen, einen qualitätvollen Shop vorzuhalten, außergewöhnliche Exponate zu erwerben oder den Qualitätsstandard der Ausstellung und der Museumspädagogik zu optimieren. Eigene Veranstaltungen und Publikationen runden das Engagement ab. Ein Großteil der Mitglieder sind Firmen der Werkzeugindustrie, die eine hohe Schlagkraft sicherstellen und den Ausbau des Museums im Jahr 1998 erst ermöglicht haben. Mitglieder erhalten im Museum diverse Vergünstigungen.




Förderkreis Deutsches Werkzeugmuseum e.V.

Cleffstraße 2-6
42855 Remscheid

 www.werkzeugmuseum.org

Stadtparkasse Remscheid
DE88 3405 0000 0012 1063 65

Möchten Sie Mitglied werden?
Wir würden uns freuen! Nehmen
Sie gerne Kontakt mit uns auf:

 werkzeugmuseum-hiz@remscheid.de

Förderverein des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe e.V.



Förderverein des
Bergischen Museums
für Bergbau, Handwerk
und Gewerbe e.V.

Der Förderverein besteht seit 1981 und betreibt seit 2008 das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe. Sein Ziel ist es, das Haus den Besucherinnen und Besuchern als einen lebendigen Ort des Lernens und Erlebens zugänglich zu machen. Er unterstützt das Museum u. a. bei seiner Sammeltätigkeit, bei Forschungsvorhaben, vor allem im Bereich regionale Montangeschichte, Publikationsprojekten sowie Handwerker-Vorführungen. In Kooperation mit dem Bergischen Geschichtsverein Rhein-Berg e.V. erschien zuletzt ein Faltblatt zum Bensberger Erzrevier. Kürzlich hat der Förderverein die Sanierung des historischen Westhammers auf dem Museumsgelände abgeschlossen.



Förderverein des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe e.V.

Burggraben 19
51429 Bergisch Gladbach

 0 22 02 - 14 15 55

 www.bergisches-museum.de

Werden Sie Mitglied! Der jährliche
Mindestbeitrag liegt bei 15,- €. Das
Anmeldeformular erhalten Sie unter

 kontakt@bergisches-museum.de

Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V.

Seit seiner Gründung 1988 begleitet und unterstützt der Verein die Aktivitäten des Museums in vielfältiger Weise. Er fördert zahlreiche Ausstellungs- und Bauprojekte sowie Publikationen und zählt zu den größten Fördervereinen im Bergischen Land. Viele der rund 1.600 Mitglieder bringen sich durch ehrenamtliche Tätigkeiten in die Museumsarbeit ein. Das Spektrum reicht dabei von der Gartenarbeit, der Betreuung von Veranstaltungen und Durchführung von Seminaren bis hin zur konkreten Unterstützung bei Baumaßnahmen. So hat der Förderverein die Versetzung der 1861 erbauten Dorfschule aus Waldbröl-Hermesdorf ins Freilichtmuseum übernommen und maßgeblich den Nachbau der St. Barbara-Kapelle aus Rösrath-Hellenthal unterstützt.



59

Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V.

Borromäusstraße 1
51789 Lindlar

Geschäftsführung: Werner Hütt

Wir freuen uns über neue Mitglieder.
Der jährliche Mindestbeitrag beträgt
22,- €. Infos unter:

☎ 0 16 09 - 4 91 65 50

@ info@foerdereverein-bergisches-
freilichtmuseum.de

🌐 www.foerdereverein-bergisches-
freilichtmuseum.de



Förderverein Schloss Homburg e.V.

Wir sind Kulturfreunde

Bereits seit 1974 setzt sich der Förderverein Schloss Homburg e.V. für die Durchführung zeitgemäßer Museums- und Kulturprojekte ein. Mit rund 400 Mitgliedern unterstützt der Verein finanziell und ideell die Jugend- und Erwachsenenbildung sowie kulturhistorische und künstlerische Forschungsarbeiten. Darüber hinaus wird der Ankauf historischer Exponate zur Erweiterung der Museumssammlung ermöglicht. Die Mitglieder des Fördervereins haben freien Eintritt in die Dauerausstellung und erhalten Informationen über alle Veranstaltungen auf dem Postweg. 2019 wurden die neuen Räume der MuseumsWerkstatt für kreative Angebote mit Hilfe des Fördervereins und der Rhein-Energie Stiftung Kultur an die Öffentlichkeit übergeben.



Förderverein Schloss Homburg e.V.

Schloss Homburg 1
51588 Nümbrecht

☎ 0 22 93 - 91 01 - 14

@ foerdereverein-schloss-homburg
@obk.de

🌐 www.schloss-homburg.de/freunde

Mitgliedsbeiträge:
Sie wollen Kulturfreund werden?
Einzelperson 40,- €
Familien/Partnerschaften 60,- €
Firmen/Institutionen 100,- €



Titel (von links oben nach rechts unten):

Wagen Nr. 18 Strecke Opladen-Ohligs, ca. 1914 © Stadtarchiv Langenfeld; TV Niederbergisches Museum Wülfrath e.V., Uli Erbach; Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e.V.; Ulrich Affolderbach, Deutsches Werkzeugmuseum; Michael Malicke/Bergische Museumsbahnen e.V.; Theodor und Isabella Prumbaum. Sammlung Peter Lückcrath, Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe; Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum / Dr. Yvonne Gönster; Zeittunnel Wülfrath; Sammlung Neon Brüggen GmbH/LVR-Freilichtmuseum Lindlar; LVR-Industriemuseum Solingen; NaturGut Ophoven; Charles Wilp, Ansgar Maria van Treeck; Schlossbauverein Schloss Burg; Frank Sonnenberg; Museum und Forum Schloss Homburg; Museum Achse, Rad und Wagen, BPW Bergische Achsen KG; Die Grüne Linie in Nikosia, Zypern. Creative Commons: Julian Nyča, 2016; Förderverein Konsumgenossenschaft Vorwärts

Innenseiten:

3: Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum Velbert; 4: © Bettina Engel-Albustin / MKW 2017; 5: Foto: Uwe Weiser; 8: Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum / Dr. Yvonne Gönster; 9: Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum / Reiner de Bruyckere; Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum / Thomas Schultze; 10-11: TV Niederbergisches Museum Wülfrath e.V., Uli Erbach; 12-13: Zeittunnel Wülfrath; 14-15: © Archiv- und Museumsstiftung der VEM; 16: © © Stadtarchiv Wuppertal; Förderverein Konsumgenossenschaft Vorwärts; 17: Förderverein Konsumgenossenschaft Vorwärts; 18-19: Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e.V.; 20: Zentrum für verfolgte Künste; 21: Zentrum für verfolgte Künste; Die Grüne Linie in Nikosia, Zypern. Creative Commons: Julian Nyča, 2016; 22-23: Michael Malicke/Bergische Museumsbahnen e.V.; 24: Förderverein Manuelskotten; 25: Förderverein Manuelskotten;

Frank Sonnenberg; 26: Dr. Heinz-E. Boden, DWM; 27: Thomas E. Wunsch, DWM; Ulrich Affolderbach, Deutsches Werkzeugmuseum; 28: Peter Siepmann; Thomas Baumgärtel; 29: Michael Ebert; Charles Wilp, Ansgar Maria van Treeck; 30-31: LVR-Industriemuseum Solingen; 32: Frank Hassel; 33: Michael Walk; Aktion Plagiarus e.V.; 34: Eva Struckmeier © Stadtarchiv Langenfeld; 35: Eva Struckmeier © Stadtarchiv Langenfeld; © Stadtarchiv Langenfeld; 36-37: Schlossbauverein Schloss Burg; 38-39: NaturGut Ophoven; 40: Ursula Berg; 41: Sieghard Pudmenny; Ursula Berg; 42: © Bergisches Museum / Foto: Sandra Brauer; 43: Uwe Schwarz; Jo Wittwer; Theodor und Isabella Prumbaum. Sammlung Peter Lückcrath; 44: Solomia Kratsylo/FML; 45: Stefan Arendt/LVR-ZMB; Klaus Rabe/LVR-FLM; Sammlung Neon Brüggen GmbH/LVR-FML; 46-47: Museum Achse, Rad und Wagen, BPW Bergische Achsen KG; 48: Ingo E. Fischer; Nicolai Benner; 49: Miriam Klein; Museum und Forum Schloss Homburg; 50: © Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur Wuppertal; © LVR-Industriemuseum; 51: © Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur Wuppertal; © LVR-Industriemuseum; 52: © Dominik Ketz, Kreis Mettmann; 53: Ennenbach Photography; © Dominik Ketz, Kreis Mettmann; © Technische Betriebe Velbert, Böker; © Dominik Ketz, Kreis Mettmann; © Wasserski Langenfeld; © Dominik Ketz, Kreis Mettmann; 54: Tourismus NRW e.V.; Patrick Gawandtk; Tourismus NRW e.V.; Patrick Gawandtk; Skulpturenpark Waldfrieden, Tony Cragg, Points of View, 2007 © VG Bildkunst Bonn 2021, Foto Michael Richter; 55: Dominik Ketz (4); Cora Berndt-Stühmer; 56: Dr. Yvonne Gönster; Trägerverein Niederbergisches Museum e.V.; 57: Zeittunnel Wülfrath; CVJM Adlerbrücke; 58: Thomas E. Wunsch, Historisches Zentrum Remscheid – Deutsches Werkzeugmuseum; © Stadt Bergisch Gladbach; 59: Michael Kamp/LVR; Rainer Hackenberg; 60: © Archiv- und Museumsstiftung der VEM

- 1 Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum, Velbert | S. 8-9
- 2 Niederbergisches Museum Wülfrath | S. 10-11
- 3 Zeittunnel Wülfrath | S. 12-13
- 4 Museum auf der Hardt
Archiv- und Museumsstiftung
der VEM, Wuppertal | S. 14-15
- 5 Konsumgenossenschaft Vorwärts
Münzstraße e.V., Wuppertal | S. 16-17
- 6 Eisenbahn- und Heimatmuseum
Erkrath-Hochdahl e.V. | S. 18-19
- 7 Zentrum für verfolgte Künste
Solingen | S. 20-21
- 8 Bergische Museumsbahnen e.V.
Wuppertal | S. 22-23
- 9 Manuelskotten, Wuppertal | S. 24-25
- 10 Deutsches Werkzeugmuseum,
Remscheid | S. 26-27
- 11 Wilhelm-Fabry-Museum Hilden | S. 28-29
- 12 LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede
Henrichs, Solingen | S. 30-31
- 13 Museum Plagiarius, Solingen | S. 32-33
- 14 Stadtmuseum Langenfeld | S. 34-35
- 15 Museum Schloss Burg, Solingen | S. 36-37

- 16 Kinder- und Jugendmuseum
EnergieStadt, Leverkusen | S. 38-39
- 17 Schulmuseum Bergisch Gladbach –
Sammlung Cüppers | S. 40-41
- 18 Bergisches Museum für Bergbau,
Handwerk und Gewerbe,
Bergisch Gladbach | S. 42-43
- 19 LVR-Freilichtmuseum Lindlar | S. 44-45
- 20 Museum Achse, Rad und Wagen,
Wiehl | S. 46-47
- 21 Museum und Forum Schloss Homburg,
Nümbrecht | S. 48-49
- 22 Netzwerk Industriekultur
Bergisches Land e.V. | S. 50-51





**Tourismusregion
neanderland | S. 53**



Impressum

1. Auflage
© 2021 Bergische Museen
Gestaltung: Ute Ohlms, Braunschweig
Alle Inhalte wurden sorgsam erstellt
und geprüft.
Für die Richtigkeit können wir jedoch
keine Haftung übernehmen.



**Tourismusregion
Die Bergischen Drei | S. 54**

Das Bergische Land



**Tourismusregion
Das Bergische | S. 55**